Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 64. **Mittwoch den 17. März 1897.** **XV. Jahrg.**

Ueber die Handwerkervorlage,

welche gestern dem Reichstage zugegangen ist, theilt die halbamtliche „Berliner Korrespondenz“ folgendes mit:

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 11. März über die Fassung des dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, wie sie aus den langwierigen und eingehenden Verhandlungen hervorgegangen ist, Beschluß gefaßt. Nach der Auffassung der preußischen Vorlage kann von einer gedeihlichen Thätigkeit der Innung nur da die Rede sein, wo wenigstens die Mehrheit der Handwerker bereit ist, mit Energie und Nachhaltigkeit an die Erfüllung der Innungsaufgaben heranzugehen. Aus dieser Erwägung verlangt die jetzige Vorlage, daß die Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwangs zustimmt, daß der Bezirk zweckmäßig so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitze der Innung behindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen und die Innungseinrichtungen zu benutzen, und endlich, daß die Zahl der im Bezirke vorhandenen betheiligten Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreicht.

Nach der jetzigen Vorlage sind die Handwerksausschüsse, die auch bei der Mehrzahl der Handwerker keinen Beifall gefunden haben, fallen gelassen worden, während die Bildung von Innungsausschüssen und Handwerkskammern beibehalten worden ist. Jedoch gehen die Befugnisse der Handelskammern über die Bestimmungen des dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfes erheblich hinaus, insofern ihnen nicht nur eine begutachtende Stimme in allen wichtigen, die Gesammtinteressen des Handwerks berührenden Angelegenheiten, sondern auch gewisse Zwangsbefugnisse auf dem Gebiete des Lehrlingswesens und gegenüber den Innungen und Innungsausschüssen eingeräumt werden sollen.

Die Innungsverbände sind mit den geringen Abänderungen, die sich aus den Einrichtungen der Handwerkskammern erforderlich machten, beibehalten worden.

Die Gesellenprüfung ist nebst der vorgeschlagenen strengeren Regelung des Lehrlingswesens bestehen geblieben. Dem Gesellenausschuß ist eine Mitwirkung auf denjenigen Gebieten eingeräumt worden, wo sie nach dem ursprünglichen Vorschlage vorgesehen war.

Der auch in den Kreisen der organisirten Handwerker ersehnte Schutz des Meistertitels ist gleichfalls in den Entwurf aufgenommen worden.

Der Gesetzentwurf geht davon aus, daß im Handwerkerstande ein starker Drang nach einer korporativen Zusammenfassung bestehe. Aeußert sich dieser demnächst durch die Bereitwilligkeit der Majorität zu gemeinsamer Mitarbeit in der alle Berufsgenossenschaften umfassenden Innung, so wird die Organisation, wie sie jetzt geplant ist, dem Handwerk diejenige Kraft verleihen, die erforderlich ist, den Kampf gegen die vorhandenen Mißstände mit der Aussicht auf Erfolg aufzunehmen.

Wenn auch die jetzige Fassung des Entwurfs einige wesentliche Aenderungen der ursprünglichen enthält, so läßt sie doch andererseits unzweideutig erkennen, daß an dem Gedanken der Zwangsorganisation, als des geeigneten Mittels, die vorhandenen lebenskräftigen Ansätze des Innungswesens zur besseren Entwickelung zu bringen, festgehalten worden ist.

Die Vorlage wegen Errichtung einer Gedenkhalle

für die im deutsch-französischen Kriege 1870/71 Gefallenen ist vom Reichstage, nachdem sie der Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit einigen warm patriotischen Worten begründet hatte, an die Budgetkommission verwiesen worden, aus der sie, wenn nicht eine gründliche Wandlung der Stimmung der Abgeordneten eintritt, in dieser Session wohl nicht wieder hervorkommen wird. Es ist zu bedauern, daß das Projekt ins Wasser fallen soll, wenn auch das Schwergewicht der Einwände, die dagegen erhoben werden, nicht zu verkennen ist. Der Gedanke, die Namen aller derer, die im Kampfe um Deutschlands Bestand, Einheit und Größe zu Tode getroffen wurden, in einer Gedenkhalle vereinigt der Nachwelt zu überliefern, ist groß und schön. Die Familien jener Gefallenen würde ein Gefühl patriotischen Stolzes erfüllen, zu wissen, daß ihre Namen dort eingegraben sind; sie würden eine Art Nobilitirung darin erblicken. Man würde zu dieser Gedenkhalle wallen, und manch einer würde sich beim Lesen des Namens seines tapferen Vorfahren sagen: In meinen Adern rollt das Blut jenes Helden; was er erringen half mit Dreingabe seines Lebens, das festhalten zu helfen ist mir heilige Pflicht. So würde die Gedenkhalle beitragen zur Erhaltung und Förderung vaterländischer und monarchischer Gesinnung.

Welcher Art sind die Bedenken, die gegen das Projekt geltend gemacht werden? Zum Theil sind dieselben schon in der Begründung der Vorlage, sowie in der erwähnten Rede des Reichskanzlers widerlegt. Es wird dann noch hingewiesen auf die große Zahl der Namen, welche da eingegraben werden müßten; es würde, sagt man, sich doch niemand die Mühe nehmen, alle diese Namen hintereinander abzulesen. Das ist zuzugeben; es würde jeder einzelne aber nur die Namen aufsuchen, zu denen er in Beziehung steht. Daneben würde aber die Wucht der vielen tausende von Namen, die dem Beschauer da entgegentreten, an sich schon eine erhebende Wirkung üben. Andererseits erscheint es uns allerdings fraglich, ob es möglich sein würde, ein vollständiges Verzeichniß der Namen der 1870/71 gefallenen Krieger zu erhalten. Wir wissen, daß es in verschiedenen Gemeinden, welche für die Gefallenen, die ortsangehörig waren, Denktafeln errichtet haben, Schwierigkeiten gemacht hat, vollständige Verzeichnisse zu erlangen. Hier, wo es sich um eine vollständige Liste für das ganze deutsche Reich handelt, dürften die Schwierigkeiten noch größer sein. Durch größere Lücken und grobe Irrthümer würde aber die Bedeutung des Ganzen erheblich abgeschwächt werden.

Politische Tagesschau.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral Hollmann, hat infolge der Beschlüsse der Budget-Kommission des Reichstages sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Auf die Entscheidung über die Bewilligung dieses Gesuches wird es vermuthlich nicht ohne Einfluß sein, wie sich die Beschlüsse des Reichstages zu denen seiner Budgetkommission verhalten werden. Es darf um so eher erwartet werden, daß der Reichstag in seinen Bewilligungen für Schiffsbauten über die Vorschläge der Budgetkommission erheblich hinausgeht, als deren Abstriche bekanntlich aus finanziellen Gründen motivirt wurden, während die Nothwendigkeit der geforderten Schiffsbauten auch von solchen anerkannt wird, welche die geforderten Baugelder mit Rücksicht auf die Finanzlage für jetzt glaubten ablehnen zu müssen. Die Finanzlage ist jedoch gerade jetzt so günstig, daß erwartet werden darf, der Reichstag werde die finanziellen Bedenken der Kommissionsmehrheit nicht theilen, wozu ihn schon der Umstand bewegen sollte, daß während der ganzen Amtsdauer des jetzigen Reichskanzlers von Steuererhöhungen irgend welcher Art nicht die Rede gewesen ist und auch die für die Marine geforderten Beträge ohne besondere finanzielle Maßnahmen bereit gestellt werden können.

Gegenüber der Zeitungsnachricht, wonach im Reich die Berathung der Besoldungsvorlage bis zum Herbst zurückgestellt werden soll, wird offiziös mitgeheilt, daß die verbündeten Regierungen im Interesse der betheiligten Offiziere und Beamten auf baldige Verabschiedung der Besoldungsvorlage den größten Werth legen.

Die internationale Sanitätskonferenz in Venedig hat ihre Arbeiten beendet, die sich auf die Prüfung der Beschlüsse der Unterausschüsse erstreckten. Die Konferenz wird baldigst aufs neue zusammentreten, um den von einem hierfür besonders eingesetzten Ausschuß bearbeiteten Entwurf einer Sanitätskonvention zu berathen. Alsdann soll die Unterzeichnung der Konvention erfolgen.

Während die Vorgänge im Orient die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nehmen, schlagen sich Spanier und Insurgenten auf

---

Die weiße Frau.

Von G. O.

(Alle Rechte vorbehalten.)

(12. Fortsetzung.)

„Endlich!“ Alten war es, dem das Wort entschlüpfte.

Hans Adolf Ferno, stattlich wie immer, trat mit Schwester und Tochter ein. Während der nun folgenden Begrüßung wußte Traut ihren Schwiegervater so zu fesseln — Fred sich so schützend zu stellen, daß die Liebenden ungestört miteinander sprechen konnten.

„Deine Tanzkarte, mein Lieb!“ Darf ich die Polonaise, den Kontre und den Kotillon zeichnen; wird es nicht zuviel sein?“

„Nein, nein!“

„Und die eingeschobenen Tänze tanzest Du nicht, schenkst sie mir auch?“

„Wie gern! Traut und Fred werden schon sorgen, daß es nicht auffällt!“ Aber noch andere sorgten dafür; das waren Soldin's und der Hauptmann.

An Altens Seite schritt Margareth' in der Polonaise durch den Saal in stiller Glückseligkeit. Ihr war, als ob sie auf Wolken schwebte. Was kümmerte sie die Zukunft — voll und ganz ergab sie sich dem schönen Augenblick — und durch der Freunde Hilfe blieb es schön den ganzen Abend über. In der großen Pause, ehe man zu Tische ging, kam Zermann mit zwei Körbchen an, in denen zusammengefaltete Lose lagen. Herren und Damen mußten ziehen, mit wem sie zusammen beim Mahle sitzen sollten. Nicht zu Hans Adolf's Freude bestimmte das Los Alten zum Partner seiner Tochter. Ja, der gute Hauptmann verfügte zuweilen über Taschenspielerkünste. Zur eigenen Belohnung setzte er sich dem Paare gegenüber und freute sich, daß es, scheinbar an der allgemeinen Unterhaltung theilnehmend, eine Sonderunterhaltung führte. Was hatten sich die jungen Leute nicht alles zu sagen — heimliche Liebesworte und vom nächsten Wiedersehen.

„Siehst ja ganz strahlend aus, Margareth. Ist Dir ein Glück widerfahren?“ fragte Zermann.

„Freilich, Onkel, Du sitzest mir ja gegenüber!“

„Schmeichelkatze, Du! Das Glück könntest Du öfter haben. Hab' in den Akten der Bürgermeisterei viel neues entdeckt über Burg und Stadt; aber Du kommst ja nicht!“

„Möchte wohl, doch —“ sie stockte und erröthete.

„So, so. Na, werde den Vater in's Gebet nehmen. Amtsraths kommen nächste Woche zurück — er wird wohl jetzt ganz weg sein von der weißen Dame; wird wohl, freilich nicht mit dem Gefühl anderer Leute, nun auch singen: „Erscheine, weiße Dame, erscheine!“

Alten lächelte: „Das singe ich nicht mehr!“

„Da ist Ihnen die weiße Frau wohl erschienen? Ihnen ganz allein? Und der Hauptmann blinzelte zu Margareth' hinüber, die, ihrer Gewohnheit gemäß, ganz in weiß gekleidet war.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann! Mir ganz allein!“

„Grüßte und winkte?“

„Noch mehr — sie sprach zu mir — war die Huld und Güte selbst — versprach wiederzukommen.“

„In 7 Jahren?“

„Hoffentlich schon früher! Und wenn es auch zweimal sieben Jahre dauern sollte — was thuts! Will warten, wie Jakob auf Rahel — sollen mir die Jahre gleich Tagen erscheinen, so lieb habe ich sie!“

„Alle Wetter!“

Da wurde an ein Glas angeschlagen — alles schwieg. Der große Moment war gekommen: Hans Adolf Ferno, der angesehenste Mann des Kreises, brachte einen glänzenden Toast auf Se. Majestät König Friedrich Wilhelm IV. aus. Während des brausenden Hochs, das nun folgte und dem Klingen der Gläser flüsterte Alten seiner Nachbarin zu:

„Margarethe, meine Margarethe, Du meine süße, angebetete, weiße Frau!“

* * *

Hans Adolf war mit sich selbst zufrieden. Der Frieden war in seinem Hause nicht gestört, und er hatte Zeit für seine Pläne gewonnen, die darauf hinausliefen, daß Margareth' Alten vergessen sollte. Und daß es geschah, dafür wollte er schon sorgen. Mögen sie sich ab und zu sehen — im Anfange — nach und nach würde es in längeren Zwischenräumen geschehen. Herren, die ihm paßten, sollten dafür desto öfter in's Haus kommen. Die Gewohnheit thut so viel, und wenn der Doktor auch ein kluger und angenehmer Mann war, so waren es die Herren, die er begünstigte, auch. Und wie Ferno es gewollt, so geschah es. Nach Königs Geburtstag sahen sich die Liebenden auf dem Amt, bei Soldins, dem Hauptmann und auf dem Vorwerk. Dort verlebten sie ganz besonders glückliche Stunden. Aber ach, die liebe Frau Bergen starb ziemlich plötzlich. So groß die Trauer über ihren Tod bei Tochter und Sohn, Margarethe und Alten, sowie den Freunden war, so erfreut war Hans Adolf darüber. Hörten doch nun die Besuche, die ihn so empört hatten und gegen die er nicht einschreiten konnte, auf. So verging der Winter, Margareth' hatte zuletzt selten genug Gelegenheit gehabt, Alten zu sehen — aber sie war jung und hoffte.

Arme Margareth', wie thöricht war Dein Hoffen! Hans Adolf's starrer Sinn, die einmal gefaßten Beschlüsse, die tiefe Abneigung gegen Alten blieben unverändert. Andere sahen in Alten den liebenswürdigen, hochbegabten Mann, der sich nie genug thun konnte in seinem ernsten Beruf; für Ferno blieb er ein unbedeutender Mensch.

Altens wachsender Ruf als Arzt und medizinischer Schriftsteller gelangte selbstverständlich auch nach Ferno. Erstrahlten Margareths Augen dabei, so verfinsterten sich des Vaters Züge desto mehr. Da hieß es, dem jungen Doktor sei eine Professur in Königsberg angetragen worden. Margareth freute sich darüber und zitterte in der Trennungsfurcht, ihr Vater frohlockte innerlich. Bald, nachdem sie es gehört hatte, kam Fred.

„Sei ruhig, Herzchen,“ sagte er der Schwester. „Heinrich nimmt nicht an — er will nicht so viel Raum zwischen Dich und sich legen. Könnte ich Dich nur mitnehmen; aber der Vater erlaubt es nicht.“

Dann hatte Fred eine lange Unterredung mit dem Vater, um ihn zu Margareth's Gunsten zu bestimmen, die sehr stürmisch endigte. Hans Adolf verbat sich jede Einmischung, ja er verbat sich des Sohnes und der Schwiegertochter Besuche. So schieden die Männer im Zorn.

„Arme Margareth'!“ meinte Traut, als sie davon hörte, „wie sollen wir Dir nun helfen?“

„Vorläufig können wir nichts thun und müssen abwarten!“ entschied der Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Kuba munter weiter, ohne aber für ihre Raufereien sonderliche Beachtung zu finden. Unterdrückt ist der kubanische Aufstand noch lange nicht, das geht aus dem Umstande hervor, daß General Weyler um unverzügliche Zusendung erheblicher Verstärkungsmannschaften ersucht hat. Geradezu erstaunlich ist es, daß Spanien die enormen Unkosten des Kubakrieges noch immer aufzubringen vermag; dem Rande des Bankerotts ist es freilich schon bedenklich nahe gerückt, und es fehlt nicht mehr viel, so verschwindet es in der Versenkung.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März 1897.

— Ihre kaiserlichen Majestäten besuchten am Sonnabend Abend die Vorstellung im königlichen Opernhause. Gestern Vormittag wohnten Ihre Majestäten der Einsegnung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm in der Schloßkapelle bei. Zur gestrigen Abendtafel bei Ihren Majestäten ist der Hofmarschall a. D. Graf Max Pückler mit einer Einladung beehrt worden. Zum Thee waren heute geladen: Graf Zichy und die Herren der k. k. österreichisch-ungarischen Botschaft mit ihren Damen. Heute Vormittag unternahmen Ihre kaiserlichen Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt. Ins königliche Schloß zurückgekehrt, hörte Seine Majestät der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivil-Kabinets Wirkl. Geheimen Rathes und Geheimen Kabinetsrathes Dr. von Lucanus, und nahm darauf die Marine-Vorträge entgegen. Abends um 8 Uhr gedenken beide Majestäten der Vorstellung im königlichen Opernhause beizuwohnen.

— Seine Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag den Flügeladjutanten und Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, Obersten von Moltke, nach dessen Rückkehr aus St. Petersburg.

— Gestern Vormittag wurde Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, jüngster Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Berlin konfirmirt. Nachdem im Palais des Prinzen Albrecht am Sonnabend um 11½ Uhr mittags im engsten Familienkreise die Prüfung des hohen Konfirmanden stattgefunden hatte, erfolgte mittags 12 Uhr die Einsegnung in der Kapelle des königlichen Schlosses durch den Generalsuperintendenten der Kurmark Dr. Dryander. Die feierliche Handlung begann mit Gesang des Domchors, worauf die Gemeinde vier Verse des Kirchenliedes: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ sang und dann der Generalsuperintendent Dr. Dryander die Konfirmationsrede hielt, welcher er das Textwort aus Ebr. 12, 1 und 2, zu Grunde legte. Hiernach verlas der Prinz das von ihm selbst verfaßte Glaubensbekenntniß, der Domchor sang: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein,“ der Geistliche vollzog die Einsegnung und hielt das Schlußgebet. Mit dem Verse „Laß mich Dein sein und bleiben“ war die Feier beendet. — Um 2 Uhr nachmittags fand im Palais des Prinzen Albrecht Familien-Frühstückstafel und Marschalltafel statt.

— Staatssekretär von Stephan ist von dem englischen Verein Institution of Elektrical Ingenieurs in London einstimmig zum Ehrenmitgliede gewählt worden.

— Ueber eine eigenartige Zuwendung quittirt das Kriegsministerium im „Staatsanzeiger“ wie folgt: „Dem vortragenden Rath im Kriegsministerium, Geheimen Kriegsrath Kollhoff, ist mit einem aus Frankfurt am Main vom 27. Februar d. Js. datirten anonymen Schreiben die Summe von 2500 Mark zur Ueberweisung zugegangen. Demgemäß ist die bezeichnete Summe den Einnahmen der Militärverwaltung zugeführt worden, was hierdurch zur Kenntniß des unbekannten Absenders gebracht wird. Berlin, den 8. März 1897. Das Militär-Oekonomie-Departement. Freiherr von Gemmingen.

— Die Budgetkommission des Reichstages hat heute die Berathung des Extra-Ordinariums des Marine-Etats zu Ende geführt und die Berathung des Ordinariums begonnen. Die Berathung des Marine-Etats in der Kommission wird voraussichtlich morgen zu Ende geführt werden, die Plenarberathung soll am Mittwoch oder Donnerstag beginnen. Vor Schluß derselben ist eine Entscheidung auf das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann nicht zu erwarten. Admiral Hollmann wohnte der heutigen Sitzung der Budgetkommission bei, ohne sich indeß an der Debatte zu betheiligen.

— Das Reichsschatzamt erläßt an die Inhaber der 4prozentigen Reichsanleihe das Angebot auf Umwandlung bezw. Umschreibung in 3½prozentige mit der Wirkung, daß bezüglich derjenigen Inhaber 4prozentiger Reichsanleihe, welche die Baarzahlung des Kapitalbetrages nicht bis zum 8. April dieses Jahres beantragt haben, das Einverständniß mit der Umwandlung für ihre Schuldverschreibungen in solche der 3½prozentigen Reichsanleihe angenommen wird. Die Umwandlung erfolgt durch Abstempelung, worüber noch nähere Anordnungen ergehen.

— Entgegen der Forderung des Verbandes der Berliner Schuhfabrikanten haben die ausständigen Arbeiter zweier Berliner Schuhfabriken die Arbeit nicht wieder aufgenommen. 37 dem Verbande angehörende Schuhfabriken schlossen deshalb, wodurch 3000 Arbeiter ausgesperrt werden.

Die Hundertjahrfeier in Berlin.

Zu der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals des hochseligen Kaisers Wilhelm I. werden in Berlin eintreffen: Die Leibkompagnie des ersten Garderegiments mit den Fahnen des Regiments, der Regimentsmusik und den Spielleuten des ersten Bataillons, das Lehr-Infanterie-Bataillon, die Leibeskadron des Regiments Garde du Korps mit der Standarte und dem Trompeterkorps; Abordnungen der Marine, und zwar: der Inspekteur der Marineinfanterie mit der Fahne des ersten Seebataillons, Abordnung S. M. S. „König Wilhelm“, eine aus beiden Seebataillonen kombinirte Kompagnie, eine kombinirte Kompagnie der Marinestation der Ostsee, sowie der Nordsee, ferner die Kommandeure der Leibregimenter des hochseligen Kaisers Wilhelm I., und zwar: des Grenadierregiments König Wilhelm I. (2. Westpreußisches) Nr. 7, des Leibgrenadierregiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8, des 2. Badischen Grenadierregiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, des königlich bayerischen 6. Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, des königlich sächsischen 2. Grenadierregiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen, des königlich württembergischen Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. württembergisches) Nr. 120, des Leibkürassierregiments Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1, des 1. Leib-Husarenregiments Nr. 1, des 2. Leib-Husarenregiments Kaiserin Nr. 2, des Husarenregiments König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 mit je 1 Fahne bezw. der Standarte des Regiments.

Die von auswärts in Berlin eintreffenden Fahnen und Standarten sollen am 21. d. Mts. auf dem Potsdamer Bahnhof gesammelt und mittags 12½ Uhr, erstere durch eine Kompagnie, letztere durch eine Eskadron zu Pferde nach dem Palais Kaiser Wilhelms I. gebracht werden. Seine Majestät der Kaiser wird allerhöchst selbst mit diesen Fahnen und Standarten nach dem Palais reiten. Die Fahnen und Standarten der Berliner Garnison werden zur selben Zeit ebenfalls durch eine Kompagnie bezw. eine Eskadron dorthin übergeführt werden.

Am 22. d. Mts. werden sämmtliche Truppen des Garde-Korps der Berliner Garnison in der Parade stehen. Die Paradeaufstellung erfolgt vom Lustgarten aus längs der Linden bis zum Brandenburger Thor. Nach dem Abreiten der Front am 22. März wird sich Seine Majestät der Kaiser vom Palais Kaiser Wilhelms I. aus mit den Fahnen und Standarten der Leib-Regimenter und des ersten Seebataillons, sowie der Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, der Leib-Eskadron des Regiments der Garde du Korps, dem Lehr-Infanterie-Bataillon und der Deputation von S. M. S. „König Wilhelm“ nach dem Denkmal begeben, wo diese Feldzeichen und Truppentheile ꝛc. Aufstellung nehmen werden. Nach beendeter Enthüllungsfeier wird ein einmaliger Vorbeimarsch der Truppen und zwar Fußtruppen in Kompagnie-Kolonne, Kavallerie und Feldartillerie in Zügen, Train in Abmarsch-Kolonne, am Denkmal in Richtung Lustgarten-Schloßplatz stattfinden.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 15. März. (Konzert.) Am Sonntag fand in der Villa nova ein Konzert von der Kapelle des Infanterieregiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 aus Thorn statt, welches recht zahlreich besucht war.

Culm, 15. März. (Am Geburtstage Kaiser Wilhelm des Großen) sollen auf Anregung des hiesigen vaterländischen Frauen-Vereins eine bestimmte Anzahl von Veteranen der letzten Feldzüge im Saale der „Deutschen Reichshalle“ bespeist werden, bei welcher Gelegenheit Herr Oberstlieutenant von Kries den Kaiser-Toast ausbringen wird. Die Vorsitzenden der einzelnen Vereine sind eingeladen, der Feier beizuwohnen.

Schwetz, 14. März. (Die Grundsteinlegung zum Kaiser- und Kriegerdenkmal) sollte am 22. ds. hier stattfinden. Da indessen eine Musikkapelle zu diesem Tage absolut nicht zu bekommen war, ist die Feier auf den 23. verlegt worden.

Danzig, 15. März. (Verschiedenes.) Nach der Sitzung des Provinziallandtages trat Sonnabend Nachmittag der Provinzial-Ausschuß noch zu einer zweistündigen Sitzung zusammen. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Landeshauptmannes ist zu erwähnen, daß nach längeren Verhandlungen zwischen dem Garnisonlazareth in Graudenz und der Provinzial-Landarmen- und Besserungsanstalt in Konitz ein Vertrag abgeschlossen ist, dahingehend, daß in letzterer Anstalt für den Kriegsfall ein Reservelazareth errichtet werden kann. Der Landwirthschaftskammer von Westpreußen wurden, wie im Vorjahre, zur Förderung der Obstbaumzucht in der Provinz 2000 Mark bewilligt. — Im Beisein der Herren Oberpräsident von Goßler und Oberbürgermeister Delbrück wurde gestern die diesjährige Kunstausstellung im Franziskanerkloster eröffnet. — Mit dem heutigen Tage haben die Pferdemusterungen in unserer Provinz begonnen und in Danzig ihren Anfang genommen. Als Mitglieder der Aushebungskommission sind die Herren Graf von Brühl und Major von Lövenstein aus Berlin, Major von Wagener vom Ulanen-Regiment aus Thorn und Major von Müller vom Husaren-Regiment Nr. 5 aus Stolp hier eingetroffen und haben im Hotel du Nord Wohnung genommen. — Zu Mitgliedern der Prüfungskommission für Lehrer an Mittelschulen und für Rektoren in Westpreußen sind für das Jahr 1897 die Herren Provinzial-Schulrath Dr. Kretschmer-Danzig als Vorsitzender, Regierungs- und Schulrath Triebel-Marienwerder, Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer-Danzig, Seminardirektor, Schulrath Schröter-Marienburg, Gymnasialoberlehrer Lücke-Konitz und Kreisschulinspektor Engel-Riesenburg ernannt. — Herr Regierungs-Assessor Fleischauer, mehrjähriger Dezernent bei der Präsidial-Abtheilung der hiesigen Regierung in Polizei- und Kommunal- ꝛc. Angelegenheiten, ist an das Reichsversicherungsamt in Berlin versetzt worden. — Infolge einer allgemeinen Anregung des Papstes soll hier demnächst neben dem katholischen Volks- und dem katholischen Gesellen-Verein auch ein katholischer Arbeiter-Verein begründet werden. Die konstituirende Versammlung ist zu Donnerstag Abend in das St. Josefshaus berufen worden.

Allenstein, 15. März. (Vom Bahnzug überfahren.) Bei Kilometerstein 1,6 überfuhr der von Berlin kommende Nachtschnellzug kurz vor seiner Einfahrt in den Bahnhof Allenstein einen Streckenarbeiter.

Rogowo i. Pos., 15. März. (Fehlbetrag in der Kämmereikasse.) Durch eine außerordentliche Revision der Kämmerei- und Kommunalkasse wurde ein größerer Fehlbetrag festgestellt. Der Kassenrendant ist der Bürgermeister Gohr, der gegenwärtig in Berlin weilt.

Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 16. März 1897.

— (Zur Hundertjahrfeier in Thorn.) Der Vorstand des Bürgervereins hatte im Auftrage der Bürgerversammlung vom 8. d. Mts., die ihn als Festzug-Ausschuß gewählt, zu gestern Abend eine weitere Besprechung über die Veranstaltung eines allgemeinen Festzuges im Schützenhaussaale anberaumt. In der Versammlung theilte Herr Baumeister Uebrick mit, daß der Magistrat nun die Veranstaltung eines Festzuges selbst in die Hand genommen habe, nachdem dem Vorstande des Bürgervereins auf sein Gesuch wegen Bewilligung von 500 Mark für den Festzug der Bescheid zutheil geworden, daß die Summe dem Verein nicht bewilligt werden könne und daß der Magistrat selbst einen Aufzug mit Pflanzung einer vom Kreise gestifteten Eiche veranstalten wolle, daß es dem Verein aber unbenommen bleibe, auch seinerseits noch eine Eiche zu pflanzen. Zugleich hatte der Bürgervereins-Vorstand den von Thorn abwesenden Herrn Magistratsdirigenten um Uebernahme des Vorsitzes im Festzug-Ausschuß bitten lassen, worauf auch eine Zusage eingegangen war. Trotzdem erfolgte das ablehnende Schreiben des Magistrats. Die in der letzten Magistratssitzung bewilligten 500 Mark habe der Magistrat für sich bewilligt. Mit Rücksicht auf die Sache, um welche es sich handele, werde man gewiß Weiterungen in dieser Angelegenheit nicht wünschen und daher habe er, Redner, zu erklären, daß der Bürgervereins-Vorstand sein Mandat als Festzug-Ausschuß niederlege. Aus der Versammlung erhoben sich Stimmen der Kritik über das Verhalten des Magistrats in dieser Sache, das die Herren Malermeister Brosche und Schornsteinfegermeister Fucks nicht für richtig fanden. Auf eine Anfrage kam es zu einer Erörterung darüber, welcher Tag sich für die Abhaltung des Festzuges am besten eigne. In der Versammlung im Stadtverordnetensitzungssaale hat man sich für Sonntag den 21. März ausgesprochen. Hiergegen wurde eingewandt, daß der Sonntag seine Sonntagsruhe haben müsse. Gegen die Wahl des 22. März erhob sich der Einwand, daß an diesem Tage keine Musik zu haben sei. Gegen den 23. März wurde geltend gemacht, daß dieser Tag schon zu weit in die Woche hineinliege. Schließlich erklärte sich die Versammlung in ihrer Mehrheit für den Sonntag. Der Vorstand des Bürgervereins übernahm es, dem Magistrat den Wunsch der Versammlung, daß dieser Tag für den Festzug gewählt werden möchte, zu übermitteln. Zur Theilnahme am Festzuge wurden folgende feste Erklärungen abgegeben, welche der Bürgervereinsvorstand gleichfalls dem Magistrat mittheilen wird: Personal der Firma Drewitz 200 Mann, Klempner-Innung 30 Mann, katholischer Gesellenverein (wenn der Festzug Sonntag ist, nur eine Fahnendeputation von 5 Mann, sonst 30 Mann), Schlosser- und Uhrmacher-Innung, Töpfer-Innung 30 Mann, Maurergesellengewerk 70 Mann, Zimmergesellengewerk 40 Mann, Steinsetzergewerk 15 Mann, Stellmacher- und Korbmacher-Innung 25 Mann, Fleischer-Innung 100 Mann, Krieger-Verein 200 Mann, Barbier- und Friseur-Innung 30 Mann, Freiwillige Feuerwehr 50 Mann, Ortsverein der Tischler 30 Mann, Veteranen-Verein 100 Mann. Der kaufmännische Verein „Borussia“ will sich in dem Fall, daß die Kaufmannschaft sich betheiligt, dieser anschließen. Der Vertreter des Veteranen-Vereins sprach den Wunsch aus, daß man den alten Kämpfern von 1864, 1866 und 1870/71 den Ehrenplatz an der Spitze des Zuges geben möge. Es ist wohl zu erwarten, daß diesem Wunsche entsprochen wird. Bemerkt wurde in der Ver-

Griechenland.

IV.

Wenn wir annehmen, daß die türkische Landmacht der griechischen wenigstens um das dreifache überlegen ist, so ist das eher noch zu Ungunsten der Türkei gerechnet und dabei die bessere militärische Beschaffenheit des türkischen Soldaten noch nicht in Anschlag gebracht. Freilich hat die türkische Regierung diese Macht noch lange nicht beisammen. Das liegt an technischen und finanziellen Schwierigkeiten, aber dies ist in Griechenland nicht minder der Fall, und dürfte sich hierin die beiderseitige Lage täuschend ähnlich sehen. Das ist denn auch der Grund, weshalb wir nicht glauben, daß es zu ernstlichen kriegerischen Aktionen kommen werde, denn zum Kriegführen gehört viel Geld und nochmals Geld und immer wieder Geld. Und das haben weder die Griechen, noch die Türken. Bis jetzt, d. h. bis zum 10. März, sind 1500 Waggons mit 25000 Mann, 500 Pferden und Kriegsmaterial nach Saloniki expedirt worden. Nach dem türkischen Aufmarschplan sammeln sich gegen Griechenland bei Janina in Albanien 1½ Infanterie-Divisionen, 6 Gebirgsbatterien und 2 Schwadronen, ferner bei Elassona 2 Infanterie-Divisionen, 12 Feldbatterien und 4 Schwadronen; sodann bei Leethokaria, Selfidsche, Growna und Tschai-Hissar an der thessalischen Grenze strategische Gruppen zu 20 Bataillonen, 4 Feldbatterien und 2 Schwadronen, und dahinter endlich bei Kailar die Reserven. Edhem Pascha soll das Oberkommando führen. Die Besatzung der 120 Grenzblockhäuser wurde verdoppelt und der Grenzdienst durch Streifkommandos in Stärke von einer Kompagnie erweitert.

Betrachten wir demgegenüber die griechische Heeresmacht, so besteht die Infanterie aus 10 Linienregimentern zu 3 Bataillonen, die übrigens sämmtlich nur Kadreetat aufweisen, und 8 Schützenbataillonen; die Kavallerie besteht aus 3 Regimentern zu 4 Schwadronen und die Artillerie ebenfalls aus 3 Regimentern. Das 1. und 2. Regiment haben 4 Feld- und 3 Gebirgsbatterien, das 3. Regiment 3 Feld- und 3 Gebirgsbatterien. Die Pioniere sind im Frieden 1064 Mann stark mit 64 Offizieren, 48 Pferden und 11 Mauleseln. — Die gesammte numerische Stärke der griechischen Armee beträgt im Frieden: 16341 Mann, 1177 Offiziere, 1554 Pferde und 281 Maulesel. Im Kriegsfalle kann diese Armee bei äußerster Kräfteanspannung auf 57000 Mann Infanterie gebracht werden (statt 12000 im Frieden) und 2000 Mann Kavallerie (statt 1000 im Frieden) mit 3400 Offizieren, 5351 Pferden (davon über 3000 in der Artillerie) und 1990 Mauleseln. Die Mobilmachungsverhältnisse sind hauptsächlich wegen finanziellen Schwierigkeiten sehr unbefriedigend geordnet. Die griechische Infanterie ist mit dem Gras-Gewehr (Kaliber 11 Millimeter) nebst Bajonett ausgerüstet. In der Patronentasche trägt der Infanterist 78 Patronen. Insgesammt verfügt Griechenland über ca. 350000 Gewehre verschiedener Systeme und ca. 235 Millionen Patronen. Auf dem Papiere stehen 66250 Mann als Reserve, 250000 Mann als Territorialarmee, d. h. als Landwehr und Landsturm. Die Mobilmachung vollzieht sich in einer nach unseren Begriffen kläglichen Langsamkeit und Unvollständigkeit. Von einer exakt arbeitenden Militärverwaltung kann aus Mangel an einer straffen Organisation und bei der hinlänglich bekannten finanziellen Verlegenheit, in welcher sich das Land befindet, keine Rede sein. Schon kommen auch Nachrichten, daß trotz aller Begeisterung und theatralischen Aufzüge bei weitem nicht alle Reservisten sich zu den Fahnen stellen, und die paar hundert freiwilligen Studenten aus Frankreich und Italien machen den Kohl ebensowenig fett wie die dreihundert Mönche vom Berge Athos.

Inzwischen sind Meldungen eingelaufen, wonach den beiderseitigen Truppentheilen an der thessalischen Grenze auf das strengste untersagt ist, die Feindseligkeiten zu eröffnen, trotzdem sich Griechenland thatsächlich im Kriegszustande mit der Türkei befindet. Oberst Vassos auf Kreta hat Befehl, sich vor den 500 Mann ausgeschiffter Truppen der europäischen Großmächte in das Innere der Insel zurückzuziehen; die eingeschlossenen Muhamedaner zu Kandano sind entsetzt worden, und der griechische Gesandte in Konstantinopel sucht wieder Fühlung mit der hohen Pforte. Endlich soll eine zweite Note Griechenlands an die Mächte gerichtet sein, wonach, falls das von Griechenland vorgeschlagene Plebiszit für die Bevölkerung Kretas im Prinzip zugestanden werden sollte, die griechische Regierung nichts dagegen einzuwenden haben würde, daß Kreta bis zur Durchführung dieser Maßregel unter der Suzeränetät des Sultans verbleibe. Das Verlangen einer sofortigen Annexion der Insel von Seiten Griechenlands wäre demnach preisgegeben und damit ein neuer Weg zur Verständigung angebahnt worden. Die Waffen würden also nicht sofort entscheiden. Eins aber ist sicher, daß weder Griechenland, noch die Türkei einen längeren Kriegszustand finanziell ertragen können.

Gustav Scheidel.

sammlung über die militärische Feier des 22. März, daß Kompagniefestlichkeiten in den Lokalen der Stadt nicht stattfinden, sondern daß die Festlichkeiten bei den einzelnen Truppentheilen abends auf die Kasernements beschränkt bleiben.

— (Kaiser Wilhelm-Feier.) Herr Bischof Dr. Redner in Pelplin hat für seine Diözese angeordnet, daß am Vorabende des 21. März in allen katholischen Kirchen der Diözese ein feierliches Geläute der Glocken stattfinde, daß ferner am 21. März mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Te Deum unter dem Geläute der Kirchenglocken verbunden werde. — Der evangelische Oberkirchenrath in Preußen hat an die Konsistorien einen Erlaß gerichtet, demzufolge im allgemeinen Kirchengebet des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. gedacht werden soll. Eine gleiche Verfügung ist für das Königreich Sachsen ergangen.

— (Ein Kreistag) ist auf den 31. März anberaumt. Die Tagesordnung ist aus der bezüglichen Bekanntmachung im Anzeigentheile dieser Nummer zu ersehen.

— (Pfarrerwahl.) Vom Magistrat ist zum Pfarrer der evangelischen St. Georgengemeinde Herr Pfarrer Heyer aus Freystadt gewählt worden.

— (Für die Synodalkonferenzen) des Jahres 1897 stellt das königl. Konsistorium das Thema: „Wie hat der Geistliche das Dekorum in und außer dem Amte zu wahren?" zur Besprechung.

— (In die Abgangszeugnisse) derjenigen Untersekundaner, welche die Schule ohne das Zeugniß der Reife für die Obersekunda verlassen, soll infolge ministerieller Anordnung fernerhin eine Bemerkung darüber aufgenommen werden, ob und wie oft der Schüler ohne Erfolg in die Abschlußprüfung eingetreten war.

— (Die Errichtung eines Deltzer-Denkmals) beschäftigt gegenwärtig die Lehrervereine der Provinz Westpreußen. Wie das Denkmal beschaffen sein soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Man hat an die Gründung einer „Deltzer-Stiftung" gedacht, dabei aber auch in Erwägung gezogen, ob man nicht ein Denkmal aus Erz und Stein in Elbing dem Verstorbenen widmen soll.

— (Beschäftigung von Gerichtsreferendaren bei den Regierungen.) Nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung der Ressortminister soll die Beschäftigung von Gerichts-Referendaren bei der Regierung vor ihrer Annahme als Regierungsreferendare, auch wenn diese Beschäftigung auf ihren demnächstigen Vorbereitungsdienst nicht angerechnet werden soll, nicht gestattet werden.

— (Preußische Klassenlotterie.) Die von der königlich Preußischen Lotterie-Direktion im März v. J. versuchsweise angeordnete Ausdehnung der Reservirungsfrist für Lose 1. Klasse auf 20 Tage soll sich, wie man hört, im allgemeinen nicht bewährt haben. Die königliche Lotterie-Direktion hat deshalb angeordnet, daß von der 1. Klasse 197. Lotterie ab die königlichen Lotterie-Einnehmer nur verpflichtet sein sollen, den bisherigen Spielern die bestellten Lose bis zum 15. Tage nach beendigter Ziehung der 4. Klasse voriger Lotterie zu bewahren. Bei ganz sicheren Spielern sind die königlichen Lotterie-Einnehmer berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Frist von 15 Tagen nach freiem Ermessen zu überschreiten.

— (Handwerkerverein.) Am nächsten Donnerstag findet wieder eine Vereinssitzung mit Vortrag statt.

— (Der M.-G.-V. „Liederkranz") hält am Sonnabend den 20. März im Schützenhause sein letztes Wintervergnügen ab, das in Konzert und Tanz besteht.

— (Der M.-G.-V. „Liederfreunde") hielt am Sonnabend im Schützenhause sein letztes Wintervergnügen ab, welches sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Das reichhaltige Programm enthielt Chor- und Solivorträge, die von der tüchtigen Schulung des Vereins und von der hervorragenden gesanglichen Befähigung einzelner seiner Mitglieder zeugten. Hervorzuheben ist das komische Duett „Die Witterung". Der Unterhaltungstheil schloß mit der gelungenen Aufführung eines heiteren Einakters, worauf man sich in fröhlichster Stimmung dem Tanz hingab.

— (Allgemeiner Unterstützungsverein „Humor".) Zu der gestern Abend im Nicolaischen Lokale abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins „Humor" waren sieben Vorstandsmitglieder und zwei Gäste erschienen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Revision des Vereinsspindes. Es wurden sämmtliche noch brauchbaren Sachen in ein Verzeichniß eingetragen und die vom früheren Fechtverein unbrauchbar gewordenen Gegenstände vernichtet. Sodann wurde über den in voriger Sitzung eingebrachten Antrag berathen. Die Versammlung einigte sich darin, daß Vorstandsmitglieder, welche unentschuldigt den angesetzten Versammlungen fernbleiben, mit einer Strafe von 50 Pf. belegt werden; bei Verspätungen von mehr als einer halben Stunde sind 25 Pf. an die Vereinskasse zu zahlen. Schließlich theilte der Vorsitzende noch mit, daß der Knabe, dem in voriger Sitzung ein kompletter Anzug zur Einsegnung bewilligt worden ist, vom Pfarrer eine Bescheinigung gebracht hat, daß seine Angaben auf Wahrheit beruhen.

— (Stettiner Sänger.) Wie bekannt, geben die hier in bestem Rufe stehenden Stettiner Sänger am kommenden Donnerstag den 18. und Freitag den 19. d. Mts. im Schützenhause nach langer Zeit wieder zwei ihrer so gern besuchten Soireen und zwar mit durchweg ganz neuem, vorwiegend urkomischen Programm. U. a. wird das neu engagirte Mitglied der Stettiner Sänger Herr Lincke, ein Verwandlungskünstler ersten Ranges, seine Spezialnummer „das singende und tanzende Europa" zur Darstellung bringen, womit derselbe überall beispiellosen Erfolg gehabt hat. Da auch die übrigen Nummern des hochinteressanten Programms durchweg die neuesten Schlager enthalten, so dürften allen Besuchern wieder äußerst genußreiche Abende bevorstehen, sodaß wir allen denen, die sich mal wieder recht herzlich auslachen wollen, den Besuch nur bestens empfehlen können. Billets zum ermäßigten Preise sind vorher bei Herrn Duszczynski (Zigarrenhandlung) zu haben.

— (Von der Venus.) Der an glänzender Schönheit täglich zunehmende Stern „Venus" wird am 22. März seine höchste Pracht erreicht haben, weil er dann der Erde an nächsten gekommen ist. „Es ist hübsch von ihm", sagt ein patriotischer Sternenbeobachter, „daß auch er zur Verherrlichung der großen nationalen Feier mitwirken will!"

— (Den stärksten kritischen Tag) vom ganzen Jahre bringt uns der März, das ist der 18. zu Eintritt des Vollmondes mit einer Flutstärke von 4,65. Am 20. März befindet sich der Mond in der Erdnähe mit ziemlich ganz zugewandtem Aequator. Auch die Sonne ist in Erdnähe. Der 18. März ist dann durch den Eintritt des Vollmondes hervorgehoben. Der Fluteinfluß auf den Luftgehalt und auf alle flüssigen Erdtheile dürfte daher eher nach dem 18. März wie vorher zu spüren sein. Der Einfluß von Mond und Sonne bei den kritischen Tagen äußert sich in vermehrten Niederschlägen, Sturm, Erdbeben, Gewittern, dann in Extremen, d. i. Gewitter im Winter, Kälterückfälle im Sommer mit Schneefällen in den Gebirgen, im Frühjahr mit ersten Gewittern, im Herbste mit erstem Schnee. So dürften wir um den 18. März die ersten Frühjahrsgewitter mit Kälterückfall zu erwarten haben.

— (Wohnungs- und Dienstwechsel.) Der Wohnungswechsel findet hier am 1. April und der Dienstwechsel am 15. April statt.

— (Zur Trichinosis.) Aus der Stadt Thorn sind bisher 11 Erkrankungen an Trichinosis zur Anmeldung gekommen. Die Zahl der Erkrankungsfälle dürfte wohl noch größer sein, da eine Anzeigepflicht für Trichinosiserkrankungen nicht besteht.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) 10 Pf. baar im Briefkasten am Postgebäude, ein Bund Schlüssel in der Breitenstraße, ein Kontobuch für Romanowski im Polizeibriefkasten und ein brauner Damenglaceehandschuh auf dem Altstädt. Markt. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 3,34 Mtr. über Null. Eingetroffen der russische Passagierdampfer „Wanda", der aus der Reparatur von Danzig kommt und nach Plock fährt. Unterhalb des Handelskammerschuppens werden acht bei der Firma Born und Schütze für die königl. Wasserbauverwaltung Culm erbaute Eisenprähme mittels Stapellaufs auf die Weichsel geschafft; bis zum Ufer werden dieselben per Axe mit 10 Pferden befördert. — Abgefahren zwei russische Gabarren mit Zucker von Thorn nach Danzig. Ferner angekommen Dampfer „Wilhelmine" leer nach Ladung von Bromberg nach Thorn.

Aus Warschau wird berichtet: Wasserstand heute hier 1,98 Mtr.

Das Wasser fällt sehr langsam. Für die Schifffahrt ist der Wasserstand sehr günstig, doch will sich dieselbe noch immer nicht so lebhaft entwickeln, wie es sonst bei Eröffnung der Schifffahrt zu sein pflegt. Ladung ist im Inlande und auch in Polen reichlich vorhanden, es wird aber über stockendes Geschäft geklagt, was zur Folge hat, daß den Schiffern so niedrige Frachten geboten werden, daß sie dafür nicht fahren können. — Die Dampferfahrten an den Wochenmarktstagen, welche in früheren Jahren von Herrn Huhn nach Zlotterie eingerichtet waren, sind auch in diesem Jahre wieder aufgenommen.

Aus dem Kreise Thorn, 16. März. (Geflüchteter russischer Offizier.) Dieser Tage fand sich in Ostaszewo ein russischer Offizier in Zivilkleidung ein. Er begehrte, auf dem Gute in Arbeit zu treten. Als er erkannt wurde, wurde er dem Landrathsamte zu Thorn zugeführt, welches seine Auslieferung nach Rußland veranlassen wird. Es ist anzunehmen, daß der Offizier, der in einem russischen Grenzbataillon diente, aus Furcht vor Strafe sich nach Preußen geflüchtet hat.

Von der russischen Grenze, 14. März. (Landgüterzwangsverkäufe. Chinesisches Konsulat. Israelitische Auswanderung. Gesundheitszustand.) Von der Bodenkreditgesellschaft für das Weichselgebiet werden allein im Gouvernement Petrikau 79 Landgüter wegen Ausbleibens der Zahlungen an die Bank zum Zwangsverkaufe gestellt. In den anderen Gouvernements Polens ist die Zahl der Güter, die zum Verkaufe kommen, beinahe ebenso groß. — In Warschau wird ein chinesisches Konsulat eingerichtet. Der Handelsverkehr vom Weichselgebiete nach den Grenzprovinzen Chinas ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. — Die Auswanderung von Israeliten aus Littauen und Polen beginnt bereits; sie scheint auch heuer umfangreich zu werden. Die Leute gehen jetzt zumeist nach Südafrika. — Der Gesundheitszustand im Grenzgebiete läßt wieder zu wünschen übrig. Außer den Pocken tritt auch der Typhus in vielen Orten epidemisch auf. Die Zahl der Todesfälle ist beträchtlich.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Der Kaiser) widmet sich jetzt auf ärztliches Anrathen dem Gehsport. An jedem Tag, an dem er in Berlin weilt und der nicht eine besondere Abhaltung bringt, erscheint er schon um 9½ Uhr im Thiergarten, um sich hier tüchtig zu ergehen. Die Thiergartenverwaltung hat dafür Sorge getragen, daß die Wege, die der Kaiser mit Vorliebe benutzt, auch bei schlechterem Wetter sich im besten Zustande befinden.

(Einen Brief an den Kaiser) gerichtet hat der Volksschüler Hermann Lepa in Klausthal, der Sohn eines Bergmanns. Der Knabe hat große Lust, Lehrer zu werden, ohne daß hierzu die Mittel vorhanden sind. Kurz entschlossen schrieb er deshalb an den Kaiser: „Lieber Herr Kaiser! Ich wollte gern Lehrer werden und bitte um ihren Beistand!" Das kaiserliche Zivilkabinet hat sich bereits dieserhalb an den dortigen Kreisschulinspektor gewendet. Nach Prüfung der Verhältnisse des Bittstellers soll bei hinreichender Befähigung der junge Lepa später in ein Seminar aufgenommen werden.

(„Spitzbergische" Freimarken.) Auf Spitzbergen wird in diesem Jahre eine Postanstalt erstehen, was sicher nicht nur von der immer größeren Zahl der Spitzbergen besuchenden Reisenden, sondern auch von den Briefmarkensammlern mit Freuden begrüßt werden wird, winkt letzteren doch nun die Aussicht auf „spitzbergische" Freimarken.

(Ueber ein Grubenunglück) wird aus Luxemburg, 13. März, gemeldet: In den Kalksteingruben von Grevenmacher wurden 8 Arbeiter verschüttet. Mehrere wurden getödtet.

Eingesandt.

Betreffend die Blitzableiterrevision. Ist es nicht sehr bedenklich von der städtischen Verwaltung, Blitzableiterrevisionen von Schlossermeistern ausführen zu lassen? Dazu gehört in erster Linie eine besondere Kenntniß. Dann gehören dazu unumgänglich komplizirte theure Apparate, deren Handhabung auch nicht so leicht ist. Eine falsche Handhabung und Unkenntniß kann das betreffende Gebäude selbst und die Nachbargrundstücke in Gefahr bringen, da schlecht funktionirende Blitzableiter die Blitzgefahr nicht abwenden, sondern noch erhöhen. Das ist umsomehr zu bedenken, als auch Schulgebäude mit Blitzableiteranlagen versehen sind. Wäre es nicht besser, solche Arbeiten einem Fachmann resp. Spezialisten zu übertragen? G.

(Anmerkung der Redaktion: Wenn der Schlossermeister, welchem die Blitzableiterrevision übertragen wird, einen Elektrotechniker beschäftigt und durch diesen die Revision ausführen läßt, so dürften die Bedenken des Einsenders wohl fortfallen).

Neueste Nachrichten.

Freiberg i. S., 15. März. Der „Freiberger Anz." meldet: Heute Nachmittag 2¾ Uhr fand in der Dynamitfabrik in Hilbersdorf bei Freiberg eine Explosion statt, bei welcher 5 Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Der Bahnverkehr der in der Nähe der Unglücksstätte vorübergehenden Linie Dresden-Freiberg hat keinerlei Unterbrechung erlitten.

Wien, 16. März. Bei den Reichstagswahlen wurden in den Landgemeinden von Nieder-Oesterreich 7 Antisemiten und ein Mitglied der deutschen Volkspartei gewählt. In Triest wurde vom zweiten Wahlkörper ein italienischer Progressist gewählt.

London, 15. März. Die Blätter melden die Abreise von vier Offizieren nach Griechenland, welche sich der griechischen Armee anschließen wollen. Dieselben wurden auf dem Charing Crovs-Bahnhofe vom Publikum sehr beifällig begrüßt. Die Namen derselben stehen in der Liste des aktiven Heeres nicht verzeichnet.

Paris, 15. März. Unmittelbar nach dem heutigen Vertrauensvotum der Deputirtenkammer für die Regierung wurde nach Toulon Befehl gegeben, die Beförderung eines Bataillons Marine-Infanterie in Stärke von 450 Mann nach Kreta zur Verstärkung der dort gelandeten Marinetruppen vorzubereiten.

Paris, 16. März. Die Kammer ertheilte der Regierung in der Orientfrage ein starkes Vertrauensvotum, was allgemein befriedigt.

Kanea, 16. März. Bei den Schießübungen des russischen Kriegsschiffes in der Sudabai krepirte vorzeitig eine Granate im hinteren Panzerthurme. Ein Offizier und 15 Mann sind todt, 15 verwundet. Alle Admirale statteten Beileidsbesuche ab. — Die Befehle für Blockade sind von sämmtlichen Mächten ertheilt; auch der griechische Hafen Volo wird blockirt, da Volo Hauptstation für die Verpflegung der griechischen Truppen in Thessalien ist.

Kanea, 16. März. Ueber die Explosion des russischen Kriegsschiffes wird weiter gemeldet, daß die Bedachung des Panzerthurmes gespalten und in die Luft geflogen ist. Die Hälfte der Kommandobrücke wurde zertrümmert, wobei 9 Offiziere und 15 Mann getödtet wurden. Im Panzerthurm, welcher zerstört wurde, waren 15 Schwerverwundete. Alle Schiffe sandten Hilfe.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht. *)

	16. März	15. März
Tendenz d. Fondsbörse: schwach.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—35	216—30
Warschau 8 Tage	216—	216—
Oesterreichische Banknoten .	170—35	170—50
Preußische Konsols 3 % . .	97—75	97—75
Preußische Konsols 3½ % .	103—70	103—90
Preußische Konsols 4 % . .	103—90	104—
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—50	97—70
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—70	103—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	94—10	94—10
Westpr. Pfandbr. 3½ %	100—	100—20
Posener Pfandbriefe 3½ % .	100—10	100—10
" " 4 % . .	102—50	102—50
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—80	67—70
Türk. 1 % Anleihe C . . .	19 45	19—20
Italienische Rente 4% . . .	89—75	89—60
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	87—75	87—50
Diskon. Kommandit-Antheile	204—	204—60
Harpener Bergw.-Aktien . .	175—40	173—40
Thorner Stadtanleihe 3½ %	100—75	100—75
Weizen gelber: Mai . . .	165—50	165—50
loko in Newyork	83⅞	83¼
Roggen: Mai	122—	122—
Hafer: Mai	128—50	128—50
Rüböl: Mai	55—20	55—20
Spiritus:		
50er loko	—	58—70
70er loko	38—80	39—
70er März	—	—
70er Mai	43—60	43—70

Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4 resp. 4½ pCt.

*) Die Notirungen für landwirthschaftliche Produkte werden jetzt vom Berliner Telegraphenbureau auf Grund privater Ermittelungen gemeldet.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Montag den 15. März 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr. hochbunt und weiß 750—774 Gr. 158—162 Mk. bez., bunt 721—766 Gr. 153—158 Mk. bez., roth 745 Gr. 155 Mk. bez., transito hochbunt und weiß 753 Gr. 123 Mk. bez., transito bunt 667—740 Gr. 112—117 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ., grobkörnig 735 bis 715 Gr. 108 Mk. bez., transito grobkörnig 750 Gr. 74 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 609 Gr. 75 Mk. bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 220 Mk. bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 115 Mk. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 44—86 Mk. bez., roth 52—66 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,15—3,77½ Mk. bez., Roggen- 3,40—3,72½ Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,85 Mk. Gd., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 6,95 Mk. bez.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser innigstgeliebtes Töchterchen

Gertrud

im Alter von 5 Monaten.

Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Schoenrock
und **Frau.**

Thorn d. 16. März 1897.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 18. d. Mts. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Hohestr. 7, aus statt.

Gestern Nachm. 5½ Uhr starb unser liebes Söhnchen

Willy

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt. Um stilles Beileid bittet

A. Wunsch u. Frau.

Thorn, 16. März 1897.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die städtische Sparkasse Darlehne gegen 1 % über Reichsbankdiskont, z. Z. also zu 4½ % verleiht.

Thorn den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Zahnarzt Loewenson,
Breitestrasse 4.

Aufforderung.

In den Tagen vom 21.—23. d. Mts. werden an allen Orten in deutschen Landen und jenseits des Oceans großartige Festlichkeiten zur Feier des

hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I.

veranstaltet. Auch die hiesigen städtischen Behörden haben u. a. beschlossen, an diesen Tagen die städtischen Gebäude festlich zu schmücken, und am 22. d. Mts., dem Tage, an welchem vor hundert Jahren unser großer Kaiser und König **Wilhelm** geboren wurde, zu erleuchten. Von der so oft bewährten patriotischen Gesinnung unserer Mitbürger aber dürfen wir erwarten, daß sie auch ihrerseits durch **Ausschmückung ihrer Häuser**, namentlich auch durch

reichlichen Flaggenschmuck, sowie durch Illumination

am Abend des 22. März sich an der Feier allseitig betheiligen werden.

Der Beginn der Illumination am 22. d. Mts. ist abends um 7½ Uhr in Aussicht genommen.

Thorn den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Zur Beschlußfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf

Mittwoch den 31. März d. Js.
vormittags 12 Uhr

im Sitzungssaale des Kreisausschusses — Heiligegeiststraße Nr. 11 — anberaumt

Thorn, im März 1897.

Der Landrathsamts-Verwalter.
von Schwerin.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten.
2. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse und der Krankenkasse für 1895/96.
3. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreissparkasse für 1895.
4. Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 28. März 1895 bezüglich der Aufbringung bezw. Vertheilung der Kreisabgaben.
5. Nachträgliche Genehmigung für das von der Kreissparkasse zur Deckung von Chausseeneubaukosten vorübergehend entnommene Darlehn in Höhe von 182 000 Mk.
6. Feststellung des Haushaltsetats für das Rechnungsjahr 1897/98.
7. Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
8. Wahl mehrerer Schiedsmänner bezw. Stellvertreter derselben.
9. Wahl kreisständischer Kommissionen.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Für die **Königliche Oberförsterei Schulitz** sind in dem Sommerhalbjahr 1897 folgende **Holzversteigerungs-Termine** anberaumt, welche vormittags 9 Uhr beginnen.

Lfd. Nr.	Datum	Ort des Versteigerungs-Termins	Belauf	Es kommt zum Verkauf
1.	13. April	Schulitz, A. Krüger's Hotel	Sämmtliche	Nutz- und Brennholz
2.	11. Mai	" " "		"
3.	22. Juni	" " "		"
4.	27. Juli	" " "		"
5.	21. September	" " "		"

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Wegen Revision der Königl. Gymnasialbibliothek

müssen **sämmtliche** aus derselben entnommenen Bücher am Sonnabend den 20. bezw. Mittwoch den 24. März cr. nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr zurückgeliefert werden. Später würde **kostenpflichtige** Abholung erfolgen. Die Wiederausgabe von Büchern beginnt am Mittwoch den 31. März.

Thorn den 16. März 1897.

Königliche Gymnasialbibliothek.

Zur Illumination

liefert **dauerhafte Lichtuntersätze** von Thon à Stück 4 Pfg.

Aug. Barschnick,
Töpfermeister,
Bankstraße Nr. 2.

Illuminations-Leuchter
von Cement

per Dtzd. Mk. 0,75, per Stück 8 Pf. empfiehlt **R. Uebrick-Thorn 3.**

Franz Loch,
Tapezier,
Werkstatt für Polster und Dekoration.
Strobandstraße 7.

Harzfackeln,

hellbrennend, à Stück 0,40 und 0,50 Mk., 1,20 Meter hoch, bei

J. Bittner, Fackelfabrik,
Posen, Breitestr. 12.

Dominium **Ostaszewo** hat 100 Centner

Saatgerste

im vergangenen Jahre aus Sachsen bezogen, abzugeben.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochenölfabrik von

H. Möbius & Sohn,
Hannover.

Zu haben bei den Herren: O. Klammer, Brombergerstr. 84, u. S. Landsberger.

Eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, ist per sofort oder 1. April zu verm. **Breitestr. 39.**

Bekanntmachung.

Festzug am 21. d. Mts.

Alle Innungen, Gewerke, Vereine, Fabriken und sonstigen Verbände, welche sich an dem am Sonntag den 21. d. M. nachmittags stattfindenden Festzuge und an der sich daran anschließenden Feier der Einpflanzung einer Gedächtnißeiche betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Theilnahme, sowie die Anzahl der Theilnehmer und die Namen ihrer Vertreter bis zum 18. d. M. vormittags 11 Uhr uns angeben zu wollen.

Das nähere über Zeit und Ort der Aufstellung wird den Herren Vertretern dann bis zum 20. d. Mts. mittags bekannt gemacht werden.

Thorn den 15. März 1887.

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in den am 30. Dezember 1896, 28. Februar und 14. März 1897 abgehaltenen Wahlterminen folgende Personen zu Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die General-Versammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse zu Thorn auf den Zeitraum 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1899 gewählt worden sind:

a. Arbeitgeber-Vertreter.

Herm. Lewinsohn, Bäckermeister,
Martin Lissner, Kaufmann,
Rob. Rütz, Kaufmann,
S. Rawitzki, Kaufmann,
A. Krajewski, Kaufmann,
A. Kirmes, Kaufmann,
R. Borkowski, Drechslermeister,
W. Groblewski, Kaufmann,
R. Asch, Spediteur,
Roth bei S. Kuznitzky, Sped.,
Adolf Lewin in Fa. Lewin & Littauer,
Herm. Kuttner in Fa. Wendisch Nflg.,
Conr. Adolph, Kaufmann,
G. Gerson, Dampfmühle,
A. Modniewski, Korbmacher,
A. Mazurkiewicz (Piskorski), Kaufm.,
A. Majer, Kaufmann,
M. H. Olszewski, Kaufmann,
v. Palędski, Notar,
Dr. Szuman, Arzt,
J. Kozlowski, Kaufmann,
M. Radt, Kaufmann,
Arthur Leetz, Kaufmann,
Oswald Gehrke, Kaufmann,
J. Tomaszewski, Kaufmann,
L. Tomaszewski, Kaufmann,
J. Wardacki, Kaufmann,
S. Buszczyński, Buchdruckereibesitzer,
B. Hozakowski, Kaufmann,
Adolf Sultan, Kaufmann,
Louis Lewin, Kaufmann,
A. Borchardt, Fleischermeister,
S. Simon, Kaufmann,
Sam. Wollenberg, Kaufmann,
Friedlaender, Kaufmann,
v. Pągowski, Kaufmann,
Rosenthal, Klempnermeister,
St. Sobczak, Schneidermeister.

b. Arbeitnehmer-Vertreter:

Vertreter der I. Lohnklasse.

P. Szczepankiewicz, Vorarbeiter, freiw. Mitglied,
L. Szczepankiewicz, Vorarbeiter, freiw. Mitglied,
J. Groszewski, Steinsetzer bei J. Grosser jun.,
A. Szubert, Steinsetzer bei J. Grosser jun.,
T. v. Czerniewicz, Maurerpolier, freiw. Mitglied,
A. Błazejewicz, Kornträger, freiw. Mitglied,
V. Ziolkowski, Arbeiter bei F. Hartwig,
Joh. Mruczkowski, Zimmerpolier bei Ulmer & Kaun,
Joh. Lubiejewski, Zimmerpolier bei Ulmer & Kaun,
F. Cwikliński, Zimmergeselle bei A. Teufel.

Vertreter der 2. Lohnklasse.

Theophil Targonski, Schiffsgehilfe, freiw. Mitglied,
Johann Dondarski, Steinsetzer bei Grosser jun.,
Joseph Grubinski, Arbeiter bei Grosser jun.

Vertreter der 3. Lohnklasse.

Stanislaus Rosa, Tischler bei Houtermanns & Walter,
Franz Zalemski, Tischler bei Houtermanns & Walter,
A. Piotrowicz, Maurer, freiw. Mitglied,
W. Niemszewski, Maler bei Steinbrecher,
P. Swięzicki, Maurerpolier bei R. Uebrick,
P. Blockhaus, Arbeiter bei S. Buszczyński,
Jac. Szczepankiewicz, Kornträger bei S. Wollenberg,
Ignatz Szczepankiewicz, Kornträger bei S. Wollenberg,
Felix Macierzyński, Schiffsgehilfe bei F. Masierzyński,
Jos. Kierzkowski, Proviantamtsarbeiter,
Jos. Jankowiak, Arbeiter bei C. Dombrowski,
R. Wolgam, Schriftsetzer bei C. Dombrowski,
Oskar Horstmann, Pfefferküchler bei H. Thomas,
E. Illmann, Buchdrucker bei C. Dombrowski.

Vertreter der 4. Lohnklasse.

M. Piasecki, Arbeiter bei Fortifikation,
Joh. Piasecki, Kutscher,
F. Filarecki, Sattler bei Stephan,
W. Gajewski, Kornträger, freiw. Mitglied,
N. Meyza, Schriftsetzer bei S. Buszczyński,
A. Manikowski, Kornträger, freiw. Mitglied,
Peter Welka, Zimmermann bei Ulmer & Kaun,
A. Stasiorowski, Schriftsetzer bei S. Buszczyński.
J. Wenzel, Steinsetzer bei Grosser jun.,
Stan. Jarocki, Schiffsgehilfe, freiw. Mitglied,
Jos. Jarocki, Schiffsgehilfe, freiw. Mitglied,
Albert Lambert, Pfefferküchler bei H. Thomas,
Ignatz Kowalski, Stellmacher bei Ulmer & Kaun,
Thomas Potarski, Arbeiter bei A. Kuntze,
Franz Zieliński, Arbeiter bei A. Kuntze,
St. Lukaszewski, Schiffer, freiw. Mitglied,
Kasimir Andruszkiewicz, freiw. Mitglied,
Florian Stemporowski, Schiffsführer bei S. Porsch,
Benedict Goralski, Arbeiter, freiw. Mitglied,
Johann Zabłocki, Schneidemüller bei A. Kuntze,
Johann Skulski, Arbeiter bei A. Kuntze.

Vertreter der 5. Lohnklasse.

Franz Furmanski, Maschinist bei Gerson,
Jos. Górski, Schiffsgehilfe, freiw. Mitglied,
St. Rumiński, Arbeiter, freiw. Mitglied,
J. Kochalski, Kornträger, freiw. Mitglied,
J. Klossowski, Eishauer, freiw. Mitglied,
M. Antoszewski, Kornträger, freiw. Mitglied,
Jacob Wroniecki, Kornträger, freiw. Mitglied,
Joh. Wroniecki, Kornträger, freiw. Mitglied,
Paul Zurawski, Kornträger, freiw. Mitglied,
Th. Jaworski, Kornträger, freiw. Mitglied,
A. Kozlowski, Handlungsgehilfe bei A. Mazurkiewicz,
Jos. Lokczyński, Arbeiter bei Matthes,
J. Zarzcki, Schmied beim Magistrat,
L. Kowalski, Kornträger, freiw. Mitglied,
Adam Szymanski, Arbeiter bei Gerson & Co.,
A. Czarnecki, Kornträger. freiw. Mitglied,
Xav. Maczkowski, Schmiedegeselle bei R. Tilk,
J. Ludwikowski, Kornträger bei Neddermeyer,
W. Borzechowski, Komtorist bei W. Böttcher,
Andr. Rybacki, Kutscher bei R. Asch.

Vertreter der 6. Lohnklasse.

J. Dobrzyński, Arbeiter bei Louis Lewin,
Jos. Zolentkowski, Kutscher bei Asch,
Leon Macierzyński, Schiffer bei Loewenson,
Anton Macierzyński, Pfefferküchler bei Weese,
A. Czajkowski, Schreiber bei Warda,
O. Jacob, Werkführer bei Glückmann Kaliski,
A. Gerick, Diätar, Fortifikation,
B. Sokolowski, Proviantamtsarbeiter,
J. Stogowski, Kornträger, freiw. Mitglied.

Thorn den 15 März 1897.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse.

Ein franz. und ein engl.

Lexikon

zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Ztg.

---

2 **große Hofhunde** **billig zu verkauf.**

Wachholz, Fleischermeister, Jakobs-Vorstadt.



Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Zur Feier des 100jähr. Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

findet am

Montag den 22. März 1897 vorm. 9 Uhr

ein

Festschießen

statt.

Nachmittags 3 Uhr:

Festessen

im **Schützensaale,** an welchem uns Gäste sehr willkommen sein sollen. **Gedeck 2,50 Mk.** — Theilnehmerliste liegt bis zum 20. d. Mts. im Schützenhause bei Herrn **Grunau** aus.

Sonnabend den 20., nachmittags 2 Uhr: **Probeschießen.**

Der Vorstand.

Das

3. Symphonie-Concert

(letztes dieser Saison)

der Kapelle des Infant.-Regts. v. Borcke Nr. 21

unter gütiger Mitwirkung des

Fräulein Hildigard Homann (Klavier)

findet

am 18. d. Mts.

im **großen Saale des Artushofes** statt.

Billets im Vorverkauf à 1,25 Mark bei Herrn **Walter Lambeck,** an der Abendkasse 1,50 Mark.

PROGRAMM:

1. Große C-dur-Symphonie . . . . Schubert.
(Zu Ehren Schuberts hundertsten Geburtstages.)
2. Concert G-dur . . . . Beethoven.
(Klavier-Solo mit Orchesterbegleitung.)
3. Ouverture „Nachklänge an Ossian" . . . . Niels Gade.
4. Solostücke für Klavier.
5. Ouverture „Carneval Romain" . . . . Berlioz.
(Flügel von der Firma Bechstein.)

Hiege, Stabshoboist.



Zacherl'sches Salvator

in Originalgebinden, Siphons und Flaschen offerirt

Plötz & Meyer, Neustädt. Markt 11.

Fernsprechanschluß Nr. 101.

Zeige den

Eingang der Neuheiten

für die

Frühjahr- und Sommer-Saison

ergebenst an

Hochachtungsvoll

Heinrich Kreibich,
Herren-Garderoben, Uniformen und Militär-Effekten.

Ladung nach Königsberg i. Pr.

für 1 Möbel-Transportwagen per bald gesucht und erbittet gef. Anfragen **Gustav Rathke, Königsberg i. Pr.,** Junkerstr. 12.

Confirmationskarten,
Gesang- u. Widmungsbücher,
Spruchtafeln,
Osterkarten.

Albert Schultz,
Elisabethstrasse 10,
Altstädt. Markt 18.

Weidenverkauf.

Einige 20 Morgen gut bestandene einjährige Weiden zum Schälen sind zu verkaufen.

Näheres beim **Gemeindevorsteher** in **Korzeniec.**

Seilerei.

Bindfaden,
Taue, Gurte,
empfehle preiswerth

Bernhard Leiser.

Heiligegeiststr. Nr. 16.

Mein Saal

ist noch für den **22. März cr.** zu vergeben.

M. Nicolai.

Gut möbl. Wohnung zu vermiethen **Elisabethstraße 6, III.**

Versetzungsh. ist z. 1. April, spätest. 1. Mai, Bäckerstr. 3, I., 1 Wohn. v. 2 Zim. n. Küche z. verm. Zu erfr. dortselbst bei Frau **Bartz.**

Möbl. Wohnung mit sep. Eingang zu vermiethen. Gerberstr. 23, II.

Wohnung von 3—4 Zim., part. oder 1. Etage, vom 1. April bis 1. Juli d. J. in der Stadt zu miethen gesucht. Off. unter **F. G.** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Altstädtischer Markt Nr. 12 ist eine neu renovirte Wohnung, 2. Etage, preiswerth zu vermiethen.

Ein möbl. Part.-Zim. für 15 Mark monatl. zu verm. Brückenstr. 8. Zu erfragen 1. Etage.

Möbl. Wohn., sep. gel., m. Gartenb. Burschengel., Pferdest. zu verm. **Schloßstraße 4.**

Culmerstr. 28 ein möbl. Z. f. 12 Mk. z. v.

Eine möbl. Wohn. mit Burschengel. zu verm. Neust. Markt 20, I.

Belohnung!!!

Mein **Wolfsspitz** ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Thorn-Artushof. **B. Doliva.**

Ein Geschäftskeller

Brückenstraße Nr. 20 zu vermiethen **A. Kirmes,** Gerberstraße.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 64 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 17. März 1897.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung am 15. März 1897. 11 Uhr.

Am Ministertische: Minister Thielen.

Das Haus beendete heute die zweite Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung, wobei sich die Debatte im wesentlichen auf die Geltendmachung örtlicher Wünsche beschränkte, die auf Verbesserung des Verkehrs abzielten.

Abg. von Riepenhausen (kons.) wünscht Schnellzugsverkehr zwischen Stettin und Danzig und verbesserte Verbindung nach Schweden bereits vom 1. Mai ab.

Abg. Ring (kons.) legt die Nothwendigkeit dar, den Vorortverkehr zu beschleunigen und empfiehlt, dieserhalb ein Preis-Ausschreiben zu erlassen.

Oberbaudirektor Schröder weist darauf hin, daß hier unüberwindliche Schwierigkeiten vorlägen, die auch in England dieselben seien.

Auf eine Darlegung des Abg. Enneccerus (natlib.) giebt der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen die Nothwendigkeit eines Umbaues des Bahnhofes in Kassel zu; eine Einstellung in den diesjährigen Etat sei indeß noch nicht thunlich gewesen.

Auf eine Einzelbeschwerde des Abg. Eckels (natlib.) betont der Minister die Nothwendigkeit, an dem Grundsatze festzuhalten, daß die Verkehrsinteressenten bei der Neuanlage von Bahnhöfen Beiträge leisten, da sich nicht im voraus berechnen lasse, welche Vortheile aus einer solchen Neuanlage der Eisenbahnverwaltung erwachsen würden.

Das Verlangen mehrerer Redner, anstatt vorhandener Niveauüberschreitungen Unterführungen zu bauen, weist der Minister mit dem Hinweise zurück, daß die betreffenden Gemeinden dazu beitragen müßten, da die Verbesserung ihrer Verkehrsstraßen in deren eigenem Interesse liege.

Nach Bewilligung des Etats werden die zugehörigen Petitionen theils der Regierung als Material überwiesen, theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung; Etat der Bergwerks- und Salinenverwaltung.

Deutscher Reichstag.

191. Sitzung am 15. März. 1 Uhr.

In der heutigen Sitzung wurde das Schuldentilgungsgesetz in dritter Lesung ohne Debatte angenommen, worauf eine Anzahl Petitionen nach den Beschlüssen der Kommission erledigt wurden. Nur eine Petition, betreffend Rückerstattung von Kronlastengebühren, die während des Zollkrieges mit Rußland in russischen Häfen erhoben wurden, wird, entgegen dem Antrage der Kommission, der auf Uebergang zur Tagesordnung lautete, auf Antrag der Abg. Jebsen (natlib.) dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr: Auslieferungsvertrag mit den Niederlanden; Auswanderungsgesetz.

Provinzialnachrichten.

Dt. Briesen, 14. März. (Wegen versuchten Mordes) ist gegen den 26jährigen Besitzersohn Karl Günther von hier, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, die Untersuchungshaft verhängt.

Briesen, 15. März. (Eine selbstständige Diözese Briesen) wird mit dem 1. April d. Js. aus den Kirchengemeinden Briesen, Villisaß, Hohenkirch, Gollub und Schönsee gebildet. Die Kirchengemeinde Ostrometzko tritt in den Verband der Diözese Thorn.

Schwetz, 15. März. (Gutskauf.) Die Ansiedelungs-Kommission kaufte das Vorwerk Friedrichsau von Heren Kublicki, um das vor kurzem erstandene Rittergut Topolno zu vergrößern. Friedrichsau grenzt an Topolno.

Graudenz, 13. März. (Wegen wissentlichen Meineides) hatte sich in der vorgestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts der Rentner Wilhelm Ziegler aus Bromberg zu verantworten. Der Angeklagte, der seit mehr als drei Jahren steckbrieflich verfolgt wurde, ist erst kürzlich ergriffen worden. Das ganze Verhalten des Angeklagten in der vorgestrigen Verhandlung machte einen so zweifelhaften Eindruck, daß die Staatsanwaltschaft den Antrag stellte, den Angeklagten zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt zu überweisen. Diesem Antrage schloß sich der Gerichtshof an, weshalb die Sache vertagt wurde.

Graudenz, 15. März. (Revision eingelegt) hat der verantwortliche Redakteur P. Fischer des Graudenzer „Geselligen“ gegen das von der Strafkammer in Thorn ergangene Urtheil wegen Beleidigung des Dekans Polomski.

Freystadt i. Westpr., 14. März. (Verhaftet.) Vorgestern wurde der hiesige Polizeiwachtmeister M. durch den Gendarm T. verhaftet. Er ist dringend verdächtig, aus der Kasse des Restaurateurs H. Geld entwendet zu haben. M. ist bereits in das Amtsgerichtsgefängniß zu Rosenberg eingeliefert worden.

[:] **Berent**, 15. März. (Eisenbahnbau Berent-Carthaus.) Nachdem nunmehr der Abschluß der Verträge zwischen dem Eisenbahnfiskus und den Kreisen Berent und Carthaus über die unentgeltliche Hergabe des zum Bahnbau erforderlichen Geländes stattgefunden hat, ist der Bau der Linie als gesichert zu betrachten. Zur Leitung des Baues soll in allernächster Zeit in Carthaus eine Bauabtheilung eingerichtet werden.

Pelplin, 15. März. (Seine diesjährige Firmungsreise) unternimmt der Bischof nach Lemberg, Strasburg, Jastrzembin, Gorzno, Lautenburg, Gr. Kommorsk, Jezewo, Graudenz, Pr. Friedland, Zakrzewo und Radewitz.

Danzig, 15. März. (Mord.) Die etwa zwanzigjährige unverehelichte Johanna Gurski ist gestern Abend bei einem Tanzvergnügen im Bürgergarten in Schidlitz infolge einer Eifersuchtsszene von ihrem angeblichen Liebhaber erstochen worden. Der Messerheld hat ihr einen Stich in die Schläfe versetzt, an dem die Getroffene sofort starb. Sie wurde gestern Abend zu ihren in Schlapke wohnenden Eltern gebracht. Als Mörder ist der am 13. August 1877 geborene Arbeiter Johann Friedrich Narlinski aus Ohra ermittelt worden. N. ist wegen Diebstahls, Hehlerei, bezw. Körperverletzung dreimal vorbestraft, flüchtig und der Polizei zur Verhaftung aufgegeben worden. Bis Mittag war es noch nicht gelungen, des Flüchtigen habhaft zu werden.

„ **Danzig**, 15. März. (Prozeß Lau.) In später Abendstunde beendete das Schwurgericht heute nach einer dreitägigen Verhandlung den Prozeß gegen den Armen-Inspektor, Deckoffizier a. D. Gustav Hermann Eugen Lau wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, welche derselbe in seiner Eigenschaft als Armenkommissions-Vorsteher dadurch ausgeführt hat, daß er in einer Reihe von Fällen an Stadtarme niedrigere Unterstützungsbeträge zahlte, als denselben bewilligt worden waren. Durch Radirungen und falsche Eintragungen in den sogenannten „Verhörbogen“ verdeckte er sodann die Veruntreuungen längere Zeit hindurch. Die Entdeckung der Betrügereien erregte seiner Zeit das größte Aufsehen. Der Angeklagte wurde trotz Leugnens zu 6 Jahren Zuchthaus, zu 600 Mark Geldstrafe oder 40 Tagen Zuchthaus, sowie zu zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Aus der Provinz, 15. März. (Die einzige Trinkerheilanstalt in Westpreußen), die zu Sagorsch, welche durch Gaben, die Pfarrer Rindfleisch in ganz Westpreußen gesammelt hat, zu Stande gekommen ist und am 1. Oktober 1892 eröffnet wurde, hat bisher 35 Trinker verpflegt. Von diesen sind 8 als geheilt entlassen worden, 12 sind als ungeheilt aus der Anstalt geschieden und 5 mußten einer Irrenanstalt überwiesen werden. Während zu Anfang die Anmeldungen nur spärlich einliefen, hat sich der Zudrang so gesteigert, daß im Laufe des Sommers ein Erweiterungsbau aufgeführt werden muß, welcher bereits im Herbst d. J. in Gebrauch genommen werden soll. Es sind bis jetzt nur Kranke zweiter und dritter Klasse aufgenommen worden, für welche eine jährliche Pension von 500 resp. 350 Mark zu zahlen ist. Die Verwaltung der Anstalt wird zur Zeit von dem Pfarrer Ankermann in Rahmel und dem Generalarzt Dr. Höpfner in Danzig geführt.

Osterode, 15. März. (Verurtheilung wegen Unterschlagungen.) Der Kreisausschuß-Assistent und Kreissparkassen-Kontroleur Gottfried Smolinski von hier stand am Sonnabend vor der Allensteiner Strafkammer, angeklagt, in mehreren Fällen Unterschlagungen amtlich empfangener Gelder begangen zu haben. Der Angeklagte, mit 100 Mark Geldbuße vorbestraft, ist seit dem 1. April 1874 bei dem Kreisausschuß thätig und seit 1886 als Assistent dauernd angestellt. Nach dem Tode des Kreisausschuß-Sekretärs Kühne wurden dem S. auch die Geschäfte des Kontroleurs der Sparkasse übertragen. Als Kontroleur stand ihm jedoch die Annahme und Auszahlung von Geldern nicht zu. Auf dem Grundstücke der Wittwe Heida steht für die Kreissparkasse ein Kapital eingetragen, dessen Zinsen jährlich 675 Mark betragen. Die Heida hatte nun von 1893 bis 1896 vierteljährlich die Zinsen mit je 168,75 Mark dem Angeklagten gegen eine vorgedruckte Quittung ausgehändigt. 1894 wurde das Gröbesche Grundstück in Hirschberg gerichtlich verkauft. In dem Kaufgelderbelegungstermin erschien der Angeklagte in Vollmacht des Landraths, um die Zinsen des auf diesem Grundstücke für die Sparkasse eingetragenen Kapitals mit 1256,70 Mark in Empfang zu nehmen; ferner hat der Ersteher des Grundstücks noch am 2. Februar 1896 700 Mark Zinsen gezahlt. Endlich hat der Gemeinde-Vorsteher Dziemba aus Jonasdorf dem Angeklagten 216 Mark als Zinsen auf ein von der Schulgemeinde entnommenes Kapital gezahlt. Der Angeklagte gestand zu, alle diese Beträge für sich behalten zu haben. Als die Unterschlagungen entdeckt wurden, sind die Gelder alle bis auf den letzten Betrag von 216 Mark erstattet worden. Der Herr Landrath Adametz schilderte den Angeklagten als einen früher sehr fleißigen, zuverlässigen und pünktlichen Menschen, der erst in letzter Zeit im Fleiß nachgelassen und sich dem Trunk und Spiel in leichtsinnigen Gesellschaften hingegeben habe. Die Strafkammer nahm Unterschlagung in vier Fällen an und erkannte auf eine Gesammtstrafe von einem Jahre 6 Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust, beließ aber den Angeklagten vorläufig auf freiem Fuß.

Braunsberg, 15. März. (Verbreitung des Milzbrandes durch Kuhmilch.) Daß die Milzbrandbazillen auch durch die Kuhmilch verbreitet werden können, beweist das Ende des Dienstmädchens eines Besitzers aus Goldberg, welche nach dem Genusse von Milch, die von einer an Milzbrand erkrankten Kuh herrührte, schwer erkrankte und trotz schleuniger ärztlicher Hilfe bald unter großen Qualen starb.

Insterburg, 12. März. (Ueber die Errichtung einer Kaiser Wilhelm-Gedächtnißstiftung) wurde in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung berathen. Das Friedrich Wilhelm-Viktoria-Stift in der Spritzenstraße soll als Asyl für alte Personen, insbesondere für Rentenempfänger, unter dem Namen Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Stiftung eingerichtet werden. Die Statuten darüber sind dem Herrn Minister zur Genehmigung bereits eingereicht. Die Stadt Insterburg soll sich hieran noch insofern betheiligen, daß sie die Zinsen des sogenannten Nothstandsfonds aus dem Nothstandsjahre 1837 und 1868, welcher im Betrage von etwa 13700 Mk. abzüglich des der Kleinkinder-Bewahranstalt gewährten zinsfreien Darlehns vorhanden ist, derselben zur Verfügung steht. Die Versammlung war mit der Vorlage des Magistrats in allen diesen Punkten einverstanden.

Argenau, 14. März. (Hundertjahrfeier. Besitzwechsel.) Hier ist folgendes Programm für die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. festgestellt worden: Am 21. März vormittags Kirchgang des Kriegervereins und sämmtlicher Schulen. Am 22. um 10 Uhr vormittags große gemeinsame Schulfeier in Witkowskis Tivolisaal, bei günstigem Wetter vorher Umzug der Schuljugend durch die Stadt mit Musik. Abends 7 Uhr Antreten vor demselben Etablissement zum Fackelzuge, und zwar in folgender Reihenfolge: Musik, Magistrat und Stadtverordnete, Kriegerverein, Bäcker- und Müllerinnung, Baugewerbe, Fleischergewerbe, Gesangverein, Schuhmacher-Innung, Tischler-Innung, vereinigte Innung. Nach Schluß des Fackelzuges Aufstellung auf dem Markte, Absingen des Liedes „Die Wacht am Rhein“, Festrede des Bürgermeisters Kowalski. Später Kommers. Am 23. März abends Familienfeier im Tivolisaal. Am Montag soll illuminirt werden. — Bäckermeister Pozak hat das Haus des Fleischermeisters Krüger, der letztere das Haus des Hausbesitzers Karl Frey und der Fleischermeister Klemens ein Grundstück der Bajerskischen Erben erworben.

Inowrazlaw, 14. März. (Abiturientenprüfung.) Sämmtliche neun Oberprimaner des hiesigen königl. Gymnasiums, welche sich heute der mündlichen Reifeprüfung unterzogen, nämlich Forner, Sandler, Sprinz, Delvendahl, Gerlach, von Jackowski, Psuja, Riedel und Warschauer, haben die Prüfung bestanden.

Inowrazlaw, 14. März. (Verschönerungsverein. Personalnotiz.) Gestern hielt der Verschönerungsverein, der ungefähr 250 Mitglieder zählt, seine Generalversammlung ab. Der vorjährige Bestand betrug 4694,73 Mk., die diesjährigen Einnahmen 2178,94 Mk., die Ausgaben 2500,38 Mk. Der Bestand von 4373,29 Mark ist zinsbar bei der Kreissparkasse angelegt. — Herr Bergwerksdirektor Treutler tritt vom 1. April eine gleiche Stelle in Aachen an.

Schulitz, 13. März. (Verunglückt.) Heute verunglückte der hiesige Fleischermeister Gudell dadurch, daß er mit seinem Fahrrad auf dem Wege von Bromberg nach Schulitz gegen einen Zaun fuhr und sich einen gefährlichen Beinbruch zuzog, sodaß er nach Hause gefahren werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

Schulitz, 14. März. (Die Kaisergedächtnißfeier) wird der hiesige Kriegerverein in folgender Weise begehen: Am 21. d. Mts., vormittags 10 Uhr, gemeinschaftlicher Kirchgang, hierauf Appell auf dem Markte. Am 22., abends 6 Uhr, betheiligt sich der Verein an dem allgemeinen Fackelzug und begiebt sich dann in das Vereinslokal, wo theatralische Aufführungen veranstaltet werden, denen ein Tanz folgt. Der Vorsitzende des Vereins hält nach dem Umzuge auf dem Markte die Festrede.

Bromberg, 15. März. (In der historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt) hielt am Freitag Landgerichtsrath Peltasohn einen interessanten Vortrag über die „Entstehungsgeschichte des Bürgerlichen Gesetzbuches“. Der Schriftführer machte Mittheilung von einigen Schenkungen an den Verein und von dem Plan für das diesjährige Sommerfest. Dieses soll am 30. Mai gefeiert werden. Eingeladen wird zu diesem Tage auch der Thorner Coppernikusverein, bei dem die historische Gesellschaft vor einigen Jahren zu Gaste war. In Aussicht genommen ist ein Frühstück bei Sauer, dann gruppenweise Besichtigung der Stadt, Spaziergang nach Rinkau oder den Schleusen, Diner etwa im Kasino und Schlußfeier in Patzers Etablissement.

Ostrowo i. Pos., 15. März. (Der hiesige Vaterländische Frauenverein) hat für 24000 Mk. ein Haus zur Unterbringung der Volksküche, des Kinderheims und evtl. verwundeter Krieger angekauft.

Schneidemühl, 14. März. (Gutsverkauf.) Das Gut Mühlenhoff hat Lieutenant Seydel für 160000 Mk. an die Rittergutsbesitzer Assessor Dühring und Bredel in Berlin verkauft.

Lokalnachrichten.

Thorn, 16. März 1897.

— (Kirchliches.) Der Superintendent Vetter in Gurske ist auf seinen Antrag von den Ephoral-Geschäften der Diözese Thorn entbunden und der Pfarrer Haenel an der Neustädtischen Kirche in Thorn mit der vikarischen Verwaltung der Superintendentur-Geschäfte für die genannte Diözese betraut worden.

— (Personalien.) Dem Referendar Leo Zaporowitz in Pr. Friedland ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Rechtskandidat Richard Salomon aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

Der Rechtskandidat Leopold Meyer aus Konitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen.

Der Polizeikommissarius v. Saucken in Danzig ist zum Polizeiinspektor daselbst ernannt worden.

— (Diakonissenmutterhaus zu Danzig.) Nach dem soeben erschienenen Berichte des Diakonissen-Mutterhauses zu Danzig hat die Hauskollekte in Westpreußen und der Hälfte von Pommern zusammen mit der Neujahrskollekte in West- und Ostpreußen einen Reinertrag von 16755,31 Mk. ergeben. Aber noch hat das Mutterhaus eine Schuldenlast von über 90000 Mk. Die Zahl der auswärtigen Arbeitsfelder ist auf 100 gestiegen. In den letzten drei Jahren sind in Westpreußen 23 neue Stationen besetzt worden. Die Zahl der Schwestern beträgt jetzt 276. Es arbeiten im Mutterhause 65 Schwestern, in Danzig außerdem 8 Schwestern, im übrigen Westpreußen 108 Schwestern, in Pommern 60, in Brandenburg 19 und in Sachsen 14 Schwestern. Im Krankenhause des Mutterhauses fanden Aufnahme 85 Kranke 1. Klasse in 2301, 220 Kranke 2. Klasse in 5268 und 1060 Kranke 3. Klasse in 38126 Verpflegungstagen. Hiervon waren 1086 Kranke evangelisch, 258 katholisch und 21 Patienten mosaisch. Vom 1. Oktober 1896 betragen die Pflegesätze für den Tag in 1. Klasse 6 Mk., in 2. Klasse 3 Mk. und in 3. Klasse 1,25 Mk., für Kinder 3, 1,50 und 0,75 Mk. Die Zahl der von den Schwestern besetzten auswärtigen Krankenhäuser beträgt 26, in welchen von 89 Schwestern 6350 Kranke in 211119 Verpflegungstagen verpflegt wurden. In 7 Waisenhäusern hatten 12 Schwestern für 177 Kinder zu sorgen. Gemeindepflege versahen 105 Schwestern auf 74 Stationen. Kleinkinderschulen wurden 34, Sonntagsschulen 25, Jungfrauenvereine 33 und Handarbeitsschulen 18 von den Schwestern geleitet. Privatpflege wurde von Schwestern aus dem Mutterhause und von denen der Außenstationen in 3112 Tagen ausgeübt.

Podgorz, 15. März. (Verschiedenes.) Wie verlautet, soll hier die Hundertjahrfeier auf den 23. März verschoben werden, da zum 22. März keine Musik zu bekommen ist. Es findet in dieser Angelegenheit noch eine Zusammenkunft des Festausschusses statt, auch wird sich die Stadtvertretung mit der Verlegung des Festes beschäftigen. — Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet am nächsten Mittwoch statt. — Zur Einweihung unserer Kirche bittet Herr Pfarrer Endemann in einer öffentlichen Bekanntmachung die Frauen und Jungfrauen von Podgorz um Anfertigung von Guirlanden zur Schmückung des Gotteshauses und die Hausbesitzer um Schmückung der Häuser durch Flaggen u. s. w. — Der auf Montag den 22. März fallende Wochenmarkt fällt nach einer Bekanntmachung des Magistrats aus Anlaß der Hundertjahrfeier aus. — Auf der Hütung ist noch eine Strecke Land zum Dammbau von den betr. Besitzern zu erwerben. Herr Kreisbaumeister Rathmann in Thorn wird in dieser Woche hier einen Termin anberaumen, in welchem über den Erwerb des Landes verhandelt werden wird. Zu dem Termin werden die Landbesitzer eingeladen werden. — Aus dem Flur der Frau H. sind in voriger Woche einige Wäschestücke gestohlen worden, ohne daß man den Dieb bis jetzt ermitteln konnte. In dem Nachbardorfe Piaske versuchte am Sonnabend ein Strolch nasse Wäsche zu verkaufen, und es hat den Anschein, daß dieser Strolch der Dieb der Wäsche ist. — In Duliniewo haben die Besitzer Joh. Müller und Emil Bartel ihre Grundstücke verkauft, und verlassen dieselben in den nächsten Tagen die Ortschaft. — Todt aufgefunden wurde Sonnabend am Schießstand Nr. 5 (Amtsbezirk Schirpitz) ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann, der sich vergiftet zu haben scheint, denn man fand neben der Leiche eine Flasche mit Salzsäure. — Verhaftet wurde gestern der Knecht des Besitzers Sz. wegen Widersetzlichkeit gegen seinen Brotherrn.

— (Offene Stellen.) Besoldeter Stadtrath (zugleich Kämmerer) in Memel, Anfangsgehalt 3600 Mk., Meldungen bis zum 1. April cr. an den Stadtverordnetenvorsteher Pietsch. — Thierarzt beim städtischen Schlacht- und Viehhofe in Danzig, Gehalt 2400 Mk., Meldungen bis zum 20. März cr. an den Magistrat in Danzig. — Polizeisekretär in Pasewalk. Anfangsgehalt 1500 Mk., Meldungen sofort an den Magistrat in Pasewalk.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 16. März.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	hchstr. Preis ℳ	hchstr. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	11	50	16	50
Roggen	„	7	50	10	50
Gerste	„	7	50	8	00
Hafer	„	8	50	12	00
Stroh (Richt-)	„	4	50	—	—
Heu	„	5	00	5	50
Erbsen	„	9	00	9	50
Kartoffeln	50 Kilo	2	00	—	—
Weizenmehl	„	8	00	15	80
Roggenmehl	„	6	40	9	80
Brot	2¾ Kilo	—	—	—	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	00	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	00
Schweinefleisch	„	1	00	1	10
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	00
Eßbutter	„	1	60	2	20
Eier	Schock	2	00	2	40
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	—	—	—	—
Hechte	„	1	10	1	20
Karauschen	„	—	—	—	—
Barsche	„	—	60	—	80
Zander	„	1	20	1	40
Karpfen	„	1	20	1	40
Barbinen	„	—	—	—	—
Weißfische	„	—	40	—	60
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	40	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen und Geflügel, sowie Zufuhren von Landprodukten mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Aepfel 15—25 Pf. pro Pfd., Puten 4,00—6,50 Mk. pro Stück, Gänse 3,80—4,00 pro Stück, Enten 4,00—5,00 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,50—2,00 Mk. pro Stück, Hühner junge 2,40 bis 2,80 Mk. pro Paar, Tauben 75—80 Pf. pro Paar.

Königsberg, 15. März. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 5000 Liter. Unverändert. Loko nicht kontingentirt 38,80 Mk. Br., 38,30 Mk. Gd., 38,40 Mk. bez., März nicht kontingentirt 38,80 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 17. März 1897.

Neustädtische evangelische Kirche: nachm. 5 Uhr Passionsandacht: Pfarrer Hänel.

1. Ziehung d. 3. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. März 1897, **Vormittags**.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 422 62 644 750 83195 811 20 968 1260 478 507 604 54 727 840 930 57 2245 78 395 433 504 643 738 55 98 814 15 3107 61 209 346 448 523 24 669 761 856 83 4030 64 123 279 420 783 818 24 67 5049 242 85 459 672 78 716 70 982 6039 106 299 695 751 856 923 28 7008 189 99 460 700 24 966 8383 697 704 6 96 847 9035 165 298 377 404 27 537 71 662 736 68 945

10059 257 69 494 97 583 980 11472 558 72 793 801 55 83 92 12096 111 297 344 562 73 75 705 877 971 13067 150 59 276 94 311 46 572 848 14196 258 74 454 535 867 99 15027 88 [500] 348 76 [200] 439 61 74 79 560 920 84 98 16289 457 800 931 17044 99 260 351 72 420 554 55 680 951 18022 209 37 85 357 84 562 680 753 805 958 19131 212 456 824 924

20061 115 77 273 74 449 605 702 842 77 21163 [60 000] 80 [500] 355 98 571 704 936 22015 18 139 330 99 645 23063 [200] 220 54 363 469 585 706 893 925 86 97 [200] 24091 200 87 [300] 327 50 74 81 466 609 [200] 749 88 819 [200] 918 25539 85 618 56 825 69 86 999 [500] 26269 339 468 619 31 62 71 762 878 27071 249 57 400 3 51 606 768 954 28076 132 281 348 [300] 93 402 25 27 29 679 709 870 98 29027 203 19 425 670 915

30113 289 357 444 699 31251 334 52 53 57 410 774 836 924 47 32037 230 459 62 502 87 625 704 99 948 33076 126 293 304 72 400 92 539 853 92 911 47 48 34020 438 687 951 35026 82 [200] 148 586 92 623 45 751 806 [200] 45 52 927 36318 510 65 671 753 901 72 78 37010 25 115 296 339 450 616 32 789 847 85 38454 61 624 701 820 942 39009 117 397 521 [500] 39 679 979

40060 81 315 85 539 623 94 904 96 41091 238 68 75 663 81 815 16 42118 31 277 505 6 58 696 752 43141 371 699 903 78 44299 344 624 761 76 866 45076 179 298 320 26 424 503 32 79 643 726 890 [200] 46140 63 66 90 204 68 525 32 62 97 680 47102 34 49 50 234 534 628 816 48171 83 97 219 363 719 830 62 68 916 [300] 98 49077 165 70 82 229 324 406 [200] 40 536 634 735 837

50006 154 82 561 665 99 707 820 51186 278 428 38 519 98 653 52120 474 583 600 53189 320 50 409 23 34 651 797 912 54011 123 34 83 401 587 608 63 87 783 859 55015 53 261 402 58 88 557 716 924 56033 141 273 488 534 41 79 868 921 57143 69 269 319 602 760 972 79 58046 84 281 418 94 614 756 59144 95 395 496 542 61 639 [1500] 86 737 816 942 54

60021 60 173 [200] 603 4 725 88 877 84 98 61065 228 79 81 411 626 42 707 64 94 811 12 [200] 62220 430 638 853 915 90 63266 342 66 558 618 955 64269 [200] 461 595 789 65010 25 70 75 243 320 78 81 458 707 40 853 65 910 66107 48 316 18 51 406 526 36 56 732 804 991 67019 155 322 48 407 37 680 720 938 68022 60 77 130 228 465 68 591 671 859 97 988 69044 97 281 [500] 415 [200] 648 835 65

70033 129 55 292 318 409 716 18 29 902 71029 41 102 283 364 436 70 698 752 80 875 72120 268 79 456 974 [200] 73186 [500] 236 419 41 524 58 671 881 969 74086 194 325 425 33 75007 39 195 222 38 68 83 323 45 89 691 729 869 940 76046 215 369 458 516 601 31 77221 65 401 561 695 [500] 711 82 816 96 957 78350 447 544 676 706 57 62 841 79043 249 67 399 403 504 615 864 79 930 33 53 [200]

80051 102 230 489 510 879 935 81017 [300] 177 409 51 749 98 886 957 98 82044 260 416 582 688 90 770 964 83043 191 381 517 22 695 756 890 84517 [200] 62 85035 195 278 96 301 488 501 630 64 815 86 925 86019 318 61 407 51 67 567 684 709 830 934 87182 284 381 85 93 524 27 853 66 88017 22 173 204 341 424 657 946 89063 233 67 [200] 313 432 500 42 55 681 810 29 39 53

90085 102 14 230 [300] 65 315 76 404 56 600 703 44 863 959 91114 313 84 476 680 847 916 92067 78 154 76 90 280 94 307 589 627 88 978 93217 317 77 553 74 805 89 91 [200] 999 94048 91 101 65 420 24 44 587 97 605 24 700 806 95003 745 66 838 993 96159 232 67 496 782 924 93 97119 90 286 490 51972 98228 303 475 553 678 907 99027 91 136 [200] 382 454 591 [300] 622 773 828 35 94

100117 98 250 58 350 70 404 736 910 21 101008 165 405 657 812 15 934 36 79 [200] 95 102138 [300] 584 92 607 714 27 42 819 921 103088 103 16 89 267 [200] 77 96 98 365 413 44 81 556 689 935 104238 549 72 608 72 105006 60 69 172 238 300 59 407 598 706 [3000] 42 69 868 106028 64 546 634 740 846 107047 97 155 430 585 633 880 986 108087 120 378 574 604 77 737 810 109002 157 482 539 54 96 861

110141 86 96 252 533 34 98 756 801 68 98 915 111044 271 85 355 586 778 112043 175 242 85 323 41 440 43 544 53 675 757 88 113175 229 57 333 83 598 663 65 813 98 114138 248 82 379 451 637 63 745 68 877 115262 366 405 18 592 670 871 964 85 116012 63 78 109 61 74 302 20 611 38 702 84 864 89 117041 44 88 229 31 385 564 81 624 810 67 118070 13036 220 333 409 534 88 677 821 928 30 119133 219 36 53 404 8 21 23 38 72 531 612 746 850 940 46

120045 78 146 243 308 82 84 467 643 48 60 772 121022 110 70 84 263 450 83 504 680 700 893 944 76 122154 220 70 338 580 752 123188 [200] 219 59 502 57 673 705 30 59 898 998 124001 308 10 65 566 [200] 611 22 770 125083 179 380 613 23 94 748 126023 25 158 87 230 973 127186 326 49 89 547 54 622 53 746 128088 158 301 68 447 506 18 697 854 98 979 82 129486 519 640 823 81

130029 177 302 502 665 758 849 60 89 91 96 131066 81 90 117 34 283 318 89 431 45 550 604 829 961 132190 286 93 647 710 897 954 84 133050 153 66 545 611 33 59 883 967 134184 211 666 750 135196 689 765 962 136109 299 305 73 793 952 137056 332 63 452 602 24 820 138100 52 240 378 429 97 546 632 75 77 723 69 139621 736 94

140065 217 345 91 97 566 832 48 63 141071 342 924 142040 163 330 486 639 713 827 143156 96 311 402 522 758 824 976 144083 100 61 278 334 36 756 835 145001 199 219 77 520 648 757 146102 44 67 231 55 64 394 447 569 608 705 55 67 889 945 147201 16 768 899 909 148052 476 538 43 75 614 808 149194 337 44 67 90 497 545 640 76 853 82 948

150139 266 84 533 801 947 151043 52 68 209 422 76 [200] 623 91984 152125 786 153006 110 63 313 55 72 75 437 88 728 844 85 154194 208 302 24 462 66 502 68 626 707 73 95 810 48 962 96 155099 138 287 301 683 84 764 79 881 927 156108 14 229 325 77 85 505 35 668 855 157128 293 355 62 601 31 80 81 158101 765 39 453 578 684 754 891 [300] 1591 05 228 50 [500] 351 626 88 823

160043 229 35 421 521 626 771 821 910 22 161088 95 299 363 469 597 631 716 20 59 [200] 822 41 162026 124 316 501 32 903 8 163213 32 319 29 410 62 67 609 79 798 896 958 60 164118 486 61129 52 749 97 835 96 904 165018 182 205 88 685 166042 130 33 42 70 287 581 167161 299 381 421 59 82 630 714 884 168106 18 81 235 78 401 26 654 99 746 965 169013 310 16 37 93 417 89 552 686 783 85 852 914 25

170267 485 567 631 77 798 171402 50 614 774 88 826 172126 175 332 46 445 74 574 [300] 876 31 864 905 12 173000 [200] 167 388 736 70 837 997 174056 184 94 435 66 786 175050 [200] 176 304 529 713 875 85 930 176181 244 48 79 330 86 424 62 65 533 51 97 [3000] 639 86 728 52 54 72 177060 117 35 51 298 383 761 860 941 58 178166 351 72 413 646 82 758 843 179018 27 80 103 788 810 44 918

180002 272 334 544 637 703 968 77 181051 [200] 137 73 723 32 40 828 65 90 95 921 182013 85 437 815 69 901 183052 366 80 777 954 184006 95 109 263 329 55 454 68 668 735 38 185004 232 348 501 804 73 966 76 186052 108 21 223 303 408 91 559 81 643 57 767 187596 625 771 860 188059 114 48 90 291 336 442 74 78 548 754 810 11 21 78 189106 651 748 895 91 453

190045 73 194 394 428 561 622 893 191203 86 385 92 432 33 61 516 675 92 762 856 946 192130 36 76 227 369 436 632 819 22 [200] 193302 434 56 819 906 81 95 194025 206 310 84 672 195023 27 116 302 480 90 530 807 12 31 58 986 99 196013 50 155 275 83 452 671 750 867 197211 403 31 94 587 711 841 963 198150 262 93 301 571 824 199040 195 97 392 424 640 737 83 880

200888 201005 48 241 202006 30 148 282 505 877 954 203307 78 97 724 905 12 204193 551 81 83 751 205044 62 136 50 391 511 40 631 730 206184 260 364 591 95 787 817 22 996 207052 69 124 89 93 299 319 533 624 90 704 92 811 981 208082 158 82 279 332 79 99 420 54 801 932 48 209102 83 615 22 95 945 94

210225 94 328 482 611 26 59 762 903 25 211333 420 35 701 37 212244 97 369 418 81 507 16 80 638 704 9 15 55 84 964 82 213259 322 29 [200] 422 575 798 846 84 924 44 214016 17 19 98 236 391 440 83 215084 443 603 49 763 78 818 63 216026 121 78 219 [200] 361 678 707 883 217034 35 65 99 442 56 71 80 592 98 625 37 45 860 218268 362 469 527 636 719 61 805 951 52 219211 15 320 428 632 820 37 968

220066 240 43 396 909 [500] 221211 [300] 310 419 536 43 66 733 [200] 55 93 222054 350 478 512 646 840 922 77 223284 662 805 907 87 89 224259 304 463 658 707 853 64 909 11 225040 47 217 96 381

1. Ziehung d. 3. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. März 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

261 401 621 49 868 1083 113 42 213 410 508 43 683 89 2091 112 52 293 416 20 27 89 595 [500] 655 92 743 800 3025 109 74 336 484 903 99 4046 95 186 250 561 693 96 848 5219 561 881 934 6129 262 310 29 424 536 48 84 650 67 68 720 57 963 7029 38 225 414 54 71 638 88 797 878 8292 479 653 797 803 62 945 9273 449 568 776 890 934

10031 300 436 74 592 99 [300] 602 86 968 11095 229 82 405 597 825 87 12069 245 47 333 469 73 648 60 73 833 97 13117 20 48 259 80 392 [200] 526 64 74 657 719 63 80 900 10 90 14143 222 37 383 407 562 746 15403 81 519 610 94 767 816 967 16011 94 232 340 477 669 706 95 17105 218 362 74 476 500 8 701 18159 75 200 34 307 497 19015 59 275 303 14 410 528 34 46 88 646 757 940

20078 231 40 321 524 712 29 56 21018 19 34 90 114 20 267 373 99 521 926 22111 76 525 633 23005 37 [3000] 227 53 99 400 59 541 57 948 24089 148 93 206 26 417 32 63 674 756 66 832 48 99 25078 169 229 302 421 536 62 84 654 737 829 26016 19 82 139 308 74 87 518 800 2 51 944 80 27096 279 329 411 506 695 752 54 98 950 75 28106 381 400 706 29050 527 [200] 94 609 90 777 804 70 951

30047 200 98 334 73 531 92 616 68 700 [1500] 912 [30 000] 32 51 31023 112 366 411 705 806 32126 43 93 240 316 593 755 77 899 33120 46 55 72 272 439 559 679 85 34183 224 91 675 84 786 [300] 35397 409 520 630 830 85 36100 96 347 877 37014 560 77 87 [200] 625 34 736 813 72 89 977 38215 90 99 303 74 659 39029 114 333 55 [200] 77 729

40098 122 86 264 317 36 83 426 51 756 811 905 41014 262 87 454 68 506 85 698 847 76 975 42123 602 78 733 821 65 77 95 908 43014 45 159 547 885 919 44079 102 86 509 640 787 851 905 81 45107 45 93 207 12 22 23 66 93 622 768 97 46023 158 78 479 502 986 47011 71 147 360 74 435 92 654 95 913 48113 216 17 56 337 [200] 87 [10000] 517 94 772 822 49131 267 [200] 428 648 711 814 985

50228 324 81 447 67 530 46 651 760 51221 72 321 38 70 425 26 543 689 776 822 944 71 52001 34 138 85 296 328 88 423 730 31 837 85 919 26 82 53128 237 415 812 33 81 904 20 54034 156 [200] 236 43 399 458 555 624 98 847 92 908 55060 350 424 30 41 723 62 809 60 909 56002 7 55 132 367 468 620 [200] 801 6 77 912 95 57291 518 90 635 845 47 58170 292 359 65 52 84 723 946 59096 105 19 37 260 61 382 97 99 44491 543 623 735 865 78

60207 [200] 302 427 73 630 841 71 905 [200] 35 73 61067 190 249 516 56 [200] 94 934 62124 253 745 865 63039 43 70 263 337 404 571 821 64125 284 304 59 66 68 556 99 65098 370 436 87 652 68 88 916 22 66037 147 327 28 481 83 814 920 67023 61 194 577 79 636 66 75 807 82 68054 145 204 547 66 726 813 27 69046 55 189 210 342 444 76 96 554 93 773 861

70217 57 372 427 656 748 827 75 71036 99 193 270 385 545 64 678 745 76 97 853 934 83 72130 258 370 86 90 401 503 713 51 848 86 73143 48 616 761 813 959 65 77 74170 543 623 844 75058 86 114 550 620 767 76060 93 99 108 15 223 41 302 440 99 621 91 712 35 845 933 77332 96 449 542 44 83 671 921 98 78144 84 213 353 573 696 814 79173 246 478 542 605 97 825 57

80034 381 553 72 711 42 845 55 903 81 81196 359 90 629 40 996 82108 79 407 97 707 83089 147 278 81 [200] 403 18 84061 99 114 87 479 532 657 81 761 86 824 85 97 961 85002 39 155 226 62 366 701 2 86257 309 66 551 646 958 87267 306 33 75 421 552 604 8 867 959 88115 219 24 878 89068 169 227 32 438 635 741 802 35 984

90089 121 411 502 67 90 97 624 73 76 965 [200] 91012 78 218 518 23 660 61 71 826 74 990 92022 285 93 498 656 865 93062 93 151 226 65 74 337 405 30 93 945 61 78 94086 126 204 352 529 45 620 58 708 21 971 95021 47 195 219 379 436 70 621 [200] 32 780 87 93 99 829 974 96033 137 52 260 362 413 66 537 789 856 900 97123 57 355 63 497 592 634 760 72 870 98354 436 50 604 789 99039 42 103 423 937

100060 677 101071 135 318 20 535 601 827 102069 173 229 376 [300] 414 563 670 735 58 862 79 103068 [3000] 131 93 250 [300] 74 358 66 424 80 97 621 92 788 853 996 104070 291 456 558 685 714 26 857 982 105074 106 99 416 38 551 88 [200] 647 865 942 106014 30 136 221 58 468 722 901 107006 48 68 133 35 72 202 6 51 63 68 428 557 913 108310 12 453 518 76 668 707 955 109300 699 759 97 907

110354 [1500] 540 812 [200] 934 38 70 111178 281 630 759 995 112033 426 [200] 92 524 619 794 858 113001 70 140 209 418 546 830 59 933 114006 274 603 784 823 42 901 30 115003 116 269 625 745 811 921 51 95 116062 72 525 678 929 117042 614 730 58 913 19 40 56 118214 471 [200] 670 745 58 959 119075 216 66 309 67 [200] 88 488 501 54 89 637 75 887 973 93

120344 93 462 521 604 68 877 92 95 943 121304 589 906 47 122003 157 69 239 76 658 99 722 67 93 814 72 83 123013 [200] 25 222 406 667 712 919 91 124373 507 711 830 39 951 125314 65 517 50 624 913 45 71 97 126010 386 444 679 752 806 [300] 920 32 127006 154 89 721 41 813 67 72 128116 41 233 [200] 46 503 753 [200] 999 129069 125 626 774 967

130188 270 99 356 58 67 530 628 776 918 131011 157 205 24 25 411 24 67 574 674 [200] 91 98 786 929 132371 698 702 58 837 133392 579 681 86 783 884 134225 738 47 67 945 [500] 52 135188 319 92 513 45 707 34 830 71 78 136026 56 61 98 145 263 402 15 522 603 15 79 774 811 910 18 46 137043 232 91 898 977 138345 93 478 87 610 93 897 905 139026 108 323 450 566 623 901 79

140062 299 328 413 29 81 557 618 24 706 29 141083 244 516 46 702 20 142124 310 504 6 628 58 80 702 143202 323 63 475 530 45 654 752 80 849 52 144000 10 156 90 201 445 [300] 503 80 665 734 70 891 941 145097 198 317 961 146048 148 239 95 96 386 664 817 29 [200] 929 147034 320 30 420 502 55 57 84 738 917 39 148019 68 161 451 872 908 [500] 70 149145 283 95 622 816 81

150026 87 355 455 639 55 87 769 802 43 45 926 64 151041 321 547 701 72 847 97 991 152055 215 96 836 422 516 45 76 87 601 707 854 915 17 82 153002 21 25 409 544 741 973 154071 91 130 62 212 53 321 430 97 712 67 819 155030 176 408 727 863 931 67 69 156292 453 606 29 75 749 [200] 860 977 157173 80 254 76 82 [200] 318 408 14 829 63 927 70 158396 796 98 837 71 933 159116 282 354 530 633 740 67 964

160100 201 97 612 859 161049 82 338 494 654 90 703 162144 412 895 163309 571 674 820 905 59 164098 141 [200] 366 69 499 860 165012 15 329 485 541 655 716 82 996 166001 27 695 934 38 167266 422 [300] 72 85 91 661 168081 99 242 305 99 502 602 712 29 850 983 169009 16 48 69 72 123 34 [3000] 216 60 80 325 475 591 729 974

170011 127 86 558 69 701 31 73 89 958 171135 48 222 309 48 509 23 642 837 45 78 952 90 172021 256 321 576 669 705 920 173055 63 234 46 412 796 959 174160 302 453 [200] 541 55 65 722 36 175074 98 131 220 59 380 545 655 58 77 93 97 801 15 946 176213 377 425 713 50 808 28 45 177061 338 56 59 707 178029 31 274 305 19 20 76 [300] 96 425 44 51 509 14 671 75 716 805 905 179219 337 55 66 411 676 [300] 814 60 61 970

180134 265 58 366 557 81 181039 99 101 245 72 97 441 95 97 620 61 744 84 992 182079 86 132 49 50 245 714 832 75 940 47 90 99 183048 79 172 76 249 387 774 837 184045 225 95 623 27 35 767 861 938 185046 157 233 38 312 45 [200] 46 481 644 53 750 801 [200] 55 941 186159 270 81 460 690 717 82 91 930 32 187023 30 52 61 138 342 445 512 706 822 79 188066 121 303 571 [200] 670 90 732 69 950 189316 61 431 88 618

190125 42 350 51 536 760 191565 755 809 192050 196 376 90 474 523 687 910 193052 233 [200] 40 448 546 641 774 [300] 985 194042 81 247 452 595 804 57 195093 284 [200] 455 564 653 58 722 840 196025 49 63 401 565 605 827 64 961 197010 198 269 77 753 198164 258 452 541 784 837 72 199003 25 47 69 260 76 361 446 71 95 506 741 809 41 901 40

200069 140 288 89 90 428 92 884 201089 343 464 642 706 67 818 70 999 202113 66 252 348 434 537 57 86 628 91 872 914 49 203190 338 456 506 78 807 949 204212 358 746 895 205178 271 72 [200] 81 335 424 648 718 908 81 96 206166 281 92 406 840 70 91 980 207092 232 342 94 410 635 740 904 22 208025 190 412 24 69 572 652 209116 87 336 451 518 43 688 858

210094 222 31 34 68 335 97 646 50 701 825 920 34 211168 85 249 547 212140 295 378 479 611 767 859 [200] 63 73 96 213253 313 828 78 922 214049 283 432 [300] 509 53 56 955 215344 535 44 729 856 216022 79 116 224 54 362 95 571 700 15 72 828 217020 141 86 319 26 423 63 643 970 218102 31 209 [200] 52 58 86 [200] 369 588 92 672 725 54 852 948 219078 250 96 349 467 511 48 659 923 57

220072 576 720 73 813 58 905 92 221001 169 249 312 457 [300] 521 684 714 32 42 83 88 808 [200] 924 41 222182 262 85 309 425 594 637 704 74 986 223013 65 195 246 69 87 409 550 947 224037 43 325 418 54 668 80 710 55 920 93 225261 387

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 6000 Ctr. Gräfin Laura-Würfelkohle aus Königshütte für das städtische Schlachthaus, für das Jahr 1. April 1897 bis 31. März 1898, ist zu vergeben.

Bedingungen sind im Bureau I einzusehen. Angebote sind ebendaselbst bis **20. März d. Js. mittags 12 Uhr** abzugeben.

Thorn den 20. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem unter unserer Verwaltung stehenden Katharinen- (Elenden) Hospital hierselbst ist die Stelle des **Hospitalknechts** zum 1. Juli d. J. evtl. auch schon früher zu besetzen.

Der jährliche Lohn neben freier Wohnung im Hospital und freier Brennung beträgt 108 Mark.

Geeignete **verheirathete** Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beibringung von Zeugnissen bis zum 1. Juni d. Js. in unserem Bureau IIa (Rathhaus 1 Treppe) **persönlich** einzureichen.

Geeignete Militär-Anwärter erhalten den Vorzug.

Thorn den 9. März 1897.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wohnungswechsel am 1. und der Dienstwechsel am 15. April d. Js. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn den 13. März 1897.

Die Polizeiverwaltung.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.